



Spital Thurgau

Qualitätsbericht 2021

nach der Vorlage von H+

Freigabe am:
Durch:

Version

Spital Thurgau AG

www.stgag.ch



Akutsomatik



Psychiatrie



Rehabilitation

Impressum

Dieser Qualitätsbericht wurde nach der Vorlage von H+ Die Spitäler der Schweiz erstellt. Die Vorlage des Qualitätsberichts dient der einheitlichen Berichterstattung für die Kategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation für das Berichtsjahr 2021.

Der Qualitätsbericht ermöglicht einen systematischen Überblick über die Qualitätsarbeiten eines Spitals oder einer Klinik in der Schweiz. Dieser Überblick zeigt den Aufbau des internen Qualitätsmanagements sowie die übergeordneten Qualitätsziele auf und beinhaltet Angaben zu Befragungen, Messbeteiligungen, Registerteilnahmen und Zertifikaten. Ferner werden Qualitätsindikatoren und Massnahmen, Programme sowie Projekte zur Qualitätssicherung abgefragt.

Um die Vergleichbarkeit von Qualitätsberichten zu erhöhen wurden das Inhaltsverzeichnis und die Kapitelnummerierung vereinheitlicht. Im Inhaltsverzeichnis sind alle Kapitel der Vorlage ersichtlich, unabhängig davon, ob diese das Spital betreffen oder nicht. Falls das Kapitel für das Spital nicht relevant ist, ist der Text in grauer Schrift gehalten und mit einer kurzen Begründung ergänzt. Diese Kapitel sind im weiteren Verlauf des Qualitätsberichts nicht mehr dargestellt.

Um die Ergebnisse der Qualitätsmessung richtig zu interpretieren und vergleichen zu können, dürfen die Angaben zum Angebot der einzelnen Kliniken nicht ausser Acht gelassen werden. Zudem muss den Unterschieden und Veränderungen in der Patientenstruktur und bei den Risikofaktoren Rechnung getragen werden. Ferner werden jeweils die aktuellsten, verfügbaren Ergebnisse pro Messung publiziert. Folglich sind die Ergebnisse in diesem Bericht nicht immer vom gleichen Jahr.

Zielpublikum

Der Qualitätsbericht richtet sich an Fachpersonen aus dem Gesundheitswesen (Spitalmanagement und Mitarbeiter aus dem Gesundheitswesen, der Gesundheitskommissionen und der Gesundheitspolitik sowie der Versicherer) und die interessierte Öffentlichkeit.

Kontaktperson Qualitätsbericht 2021

Dr.
Stefanie Daniel
Qualitätsbeauftragte
0716864653
stefanie.daniel@stgag.ch

Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz zum nationalen Qualitatsgeschehen

Mit grossem Einsatz und gezielten Massnahmen tragen die Schweizer Spitäler und Kliniken zur Qualitätsentwicklung bei. H+ ermöglicht ihnen mit der H+ Qualitatsberichtsvorlage eine einheitliche und transparente Berichterstattung über ihre Qualitätsaktivitäten, die zudem direkt in die jeweiligen Spitalprofile auf spitalinfo.ch übertragen werden können.

2021 war aufgrund der andauernden Covid-19-Pandemie wiederum ein forderndes Jahr für die Schweizer Spitäler und Kliniken und ihr Personal. Zur Entlastung der Institutionen wurde die Messung der postoperativen Wundinfektionen von Swissnoso zeitweise erneut unterbrochen. Zum zweiten Mal in Folge wurde zudem entschieden, die Prävalenzmessung Sturz und Dekubitus nicht durchzuführen; auch fanden keine IQM Peer Reviews statt.

Im Qualitatsumfeld der Spitäler und Kliniken tat sich trotzdem viel: Etwa die KVG-Revision «Stärkung von Qualität und Wirtschaftlichkeit», welche am 1. April 2021 in Kraft trat. Hierzu erstellten die Vertragspartner H+, die Verbände der Krankenversicherer santsuisse und curafutura sowie die Medizinal-Tarifkommission MTK ein Konzept zur Umsetzung der neuen Vorgaben. Daraus resultierte ein Qualitatsvertrag, welcher dem Konzept die nötige Verbindlichkeit verleiht. Die Ergebnisse der neuen Vorgaben sollen zukünftig auf der Plattform spitalinfo.ch publiziert und in den H+ Qualitätsbericht integriert werden. Ein entsprechendes Publikationskonzept liegt vor.

Weiter wurde 2021 der Vorstoss von Ruth Humbel angenommen, welcher einen gesetzlichen Vertraulichkeitsschutz für Leistungserbringer und deren Mitarbeitenden bei Lernsystemen vorsieht. Der Vorstoss legt die gesetzliche Grundlage für eine offene Fehler- und Sicherheitskultur in den Spitälern.

Ein wichtiger Meilenstein wurde auch im nationalen Projekt «Interprofessionelle Reviews in der Psychiatrie» der Allianz Peer Review CH erreicht. Die in den letzten drei Jahren erarbeiteten Umsetzungsvorschläge konnten in einigen Kliniken erfolgreich erprobt werden. Die Bereitschaft der Fachpersonen und entsprechende Schutzmassnahmen in den Institutionen ermöglichten es, vier Pilot-Reviews in der Psychiatrie durchzuführen.

Im Qualitätsbericht ersichtlich sind neben spitaleigenen Messungen auch die verpflichtenden, national einheitlichen Qualitätsmessungen des ANQ inklusive spital-/klinikspezifische Ergebnisse. Punktuelle Vergleiche sind bei national einheitlichen Messungen dann möglich, wenn deren Ergebnisse pro Klinik und Spital bzw. Standort entsprechend adjustiert werden. Die detaillierten Erlauerungen zu den nationalen Messungen finden Sie auf www.anq.ch.

H+ bedankt sich bei allen teilnehmenden Spitälern und Kliniken für ihr grosses Engagement und dass sie mit ihren Aktivitäten die hohe Versorgungsqualität sicherstellen. Die vorliegende Berichterstattung zeigt die Qualitätsaktivitäten transparent und umfassend auf, damit ihnen die verdiente Aufmerksamkeit und Wertschätzung zukommt.

Freundliche Grsse



Anne-Geneviève Bütikofer
Direktorin H+

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2
Vorwort von H+ Die Spitäler der Schweiz zum nationalen Qualitätsgeschehen	3
1 Einleitung	6
2 Organisation des Qualitätsmanagements	7
2.1 Organigramm	7
2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement	8
3 Qualitätsstrategie	9
3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2021	9
3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2021	10
3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren	10
4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten	11
4.1 Teilnahme an nationalen Messungen	11
4.2 Durchführung von kantonal vorgegebenen Messungen Unserem Betrieb wird keine Messung seitens des Kantons vorgegeben	
4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen	13
4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte	15
4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen	22
4.5 Registerübersicht	23
4.6 Zertifizierungsübersicht	26
QUALITÄTSMESSUNGEN	29
Befragungen	30
5 Patientenzufriedenheit	30
5.1 Nationale Patientenbefragung in der Akutsomatik	30
5.2 Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation	32
5.3 Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie	33
5.4 Eigene Befragung	35
5.4.1 Interne Patientenbefragung Psychiatrie	35
5.4.2 Interne Patientenbefragung Akutsomatik	35
5.4.3 Interne Patientenbefragung Rehabilitation	36
5.5 Beschwerdemanagement	36
6 Angehörigenzufriedenheit	37
6.1 Nationale Elternbefragung im Kinderbereich in der Akutsomatik	37
7 Mitarbeiterzufriedenheit Unser Betrieb führt eine Befragung periodisch durch.	
8 Zuweiserzufriedenheit Unser Betrieb hat im aktuellen Berichtsjahr keine Befragung durchgeführt.	
Behandlungsqualität	39
9 Wiedereintritte	39
9.1 Nationale Auswertung der potenziell vermeidbaren Rehospitalisationen	39
10 Operationen	40
10.1 Hüft- und Knieprothetik	40
11 Infektionen	42
11.1 Nationale Erhebung der postoperativen Wundinfekte	42
11.2 Eigene Messung	45
11.2.1 Influenza-Surveillance	45
11.2.2 Covid-19 Surveillance	45
12 Stürze	46
12.1 Eigene Messung	46
12.1.1 Interne Erfassung Sturzereignisse	46
13 Dekubitus	47
13.1 Eigene Messungen	47
13.1.1 Interne Erfassung Dekubitus	47

14	Freiheitsbeschränkende Massnahmen	48
14.1	Nationale Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen in der Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie.....	48
15	Psychische Symptombelastung	49
15.1	Nationale Messung in der Erwachsenenpsychiatrie	49
16	Zielerreichung und Gesundheitszustand	51
16.1	Nationale bereichsspezifische Messungen in der Rehabilitation	51
17	Weitere Qualitätsmessungen	53
17.1	Weitere eigene Messungen	53
17.1.1	Händehygiene-Adhärenz (CleanHands)	53
17.1.2	Clean Care Monitor SSI	53
18	Projekte im Detail	54
18.1	Aktuelle Qualitätsprojekte	54
18.1.1	Übergabe am Patientenbett	54
18.1.2	Implementierung Qualitätsgruppe	54
18.1.3	Einführung des Clinical Assessment.....	55
18.1.4	Alkoholprävention im Spital.....	56
18.2	Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2021	56
18.2.1	Projekte bereits beschrieben.....	56
18.3	Aktuelle Zertifizierungsprojekte	56
18.3.1	EFQM.....	56
19	Schlusswort und Ausblick	57
Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot.....		58
Akutsomatik		58
Psychiatrie		61
Rehabilitation.....		61
Herausgeber		64

1 Einleitung

Die *Spital Thurgau* umfasst das Kantonsspital Münsterlingen, das Kantonsspital Frauenfeld, die Psychiatrischen Dienste Thurgau und die Klinik St. Katharinental. Als Grundversorger des Kantons hat die *Spital Thurgau* die Aufgabe, jederzeit und für alle Kantonseinwohner medizinische und psychiatrische Dienstleistungen zu erbringen. Die gezielte Abstimmung der Leistungsbereiche (Kompetenzzentren) und die Bildung von Schwerpunkten unterstützen die Patientenorientierung, die medizinische Qualität und die Wirtschaftlichkeit massgeblich. In der *Spital Thurgau* stehen die Gemeinsamkeiten und Synergien der einzelnen Standorte mehr und mehr im Vordergrund, wobei ihnen ihre Identität und ihr operativer Freiraum innerhalb der verabschiedeten Unternehmensstrategie und der vereinbarten Gesamtziele erhalten bleiben sollen. Die *Spital Thurgau* versteht sich als lernende Organisation mit ausgeprägter horizontaler und vertikaler Vernetzung. Aus diesem Grund hat man sich entschlossen, die Unternehmensentwicklung an den Vorgaben des Business Excellence Modells der EFQM auszurichten. 2004 wurde die erste Selbstbewertung durchgeführt und 2008 wurde eine externe Qualitätsbegutachtung nach EFQM in der *Spital Thurgau* und individuell in allen vier Betrieben auf STG AG Ebene wiederholt. 2009 hat die Geschäftsleitung der *Spital Thurgau* entschieden, mit der Bearbeitung und Umsetzung von drei betriebsübergreifenden Projekten mit der „Verpflichtung zu Excellence“ (C2E), die erste EFQM Stufe anzustreben. Das Committed to excellence wurde mit einem Zertifikat der SAQ im Januar 2010 erfolgreich abgeschlossen. 2013 stand unter dem Fokus, die Anerkennung zu „Recognised for Excellence“ (R4E) anzustreben. Die Beurteilung zu EFQM „recognised for excellence“ (R4E) fand im 4. Quartal 2012 statt. Die *Spital Thurgau* hat als erste Spital AG diese Auszeichnung mit 4 Sternen erreicht. Die Standorte der *Spital Thurgau* streben eine hohe Attraktivität für Patienten, Mitarbeitende und für die Bevölkerung an. Die umfassenden Qualitätsaktivitäten sind darauf ausgerichtet, Dienstleistungen patientenorientiert, effizient und effektiv anzubieten, gleichzeitig Prozesse und Kosten zu optimieren und einen kontinuierlichen Verbesserungs- und Entwicklungsprozess zu unterstützen. Ein spezielles Augenmerk wird auf eine optimale Information an Patientinnen und Patienten vor, während und nach dem Spitalaufenthalt angestrebt. Die Führungskräfte pflegen auf verschiedenen Ebenen die Kontakte zu den Partnern der *Spital Thurgau*. Sie unterstützen dadurch die Vernetzung und fördern die gute Zusammenarbeit mit den spitalexternen Organisationen.

Alle Angebote und News der *Spital Thurgau* finden Sie auf unserer Homepage unter folgendem Link:

www.stgag.ch

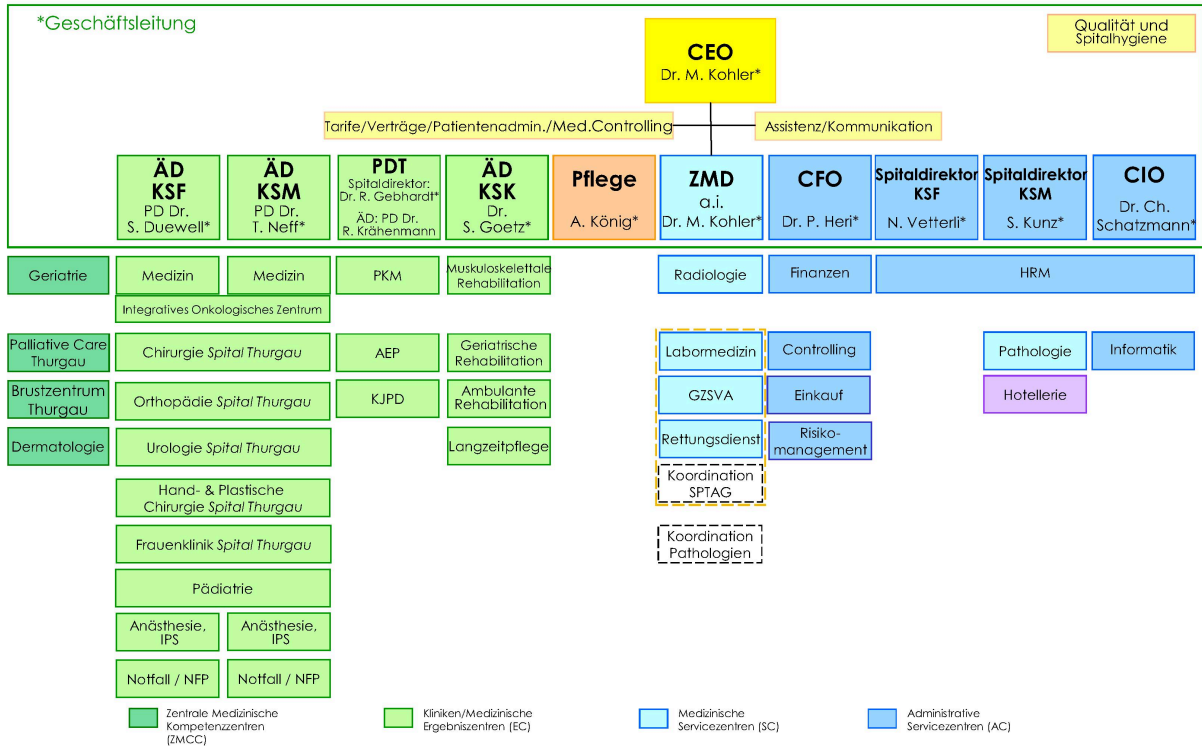
Detaillierte Informationen zum Leistungsangebot finden Sie im [Anhang 1](#).

2 Organisation des Qualitätsmanagements

2.1 Organigramm



Organisationsstruktur ab 01.10.2021



Das Qualitätsmanagement ist als Linienfunktion direkt der Geschäftsleitung unterstellt.

Für das Qualitätsmanagement stehen insgesamt **10** Stellenprozente zur Verfügung.

2.2 Kontaktpersonen aus dem Qualitätsmanagement

Frau Dr. Stefanie Daniel
Qualitätsverantwortliche
+41716864653
stefanie.daniel@stgag.ch

Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld

Herr Norbert Vetterli
Spitaldirektor
+41527237189
norbert.vetterli@stgag.ch

Kantonsspital Münsterlingen

Frau Agnes König
Pflagedirektorin
+4171 686 22 34
agnes.koenig@stgag.ch

Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau

Frau Dr. Stefanie Daniel
Qualitätsverantwortliche
+41716864653
stefanie.daniel@stgag.ch

Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental

Frau Viktoria Grandl
Klinikmanagerin
+4152 631 60 60
viktorija.grandl@stgag.ch

3 Qualitätsstrategie

Auszug aus der strategischen Ausrichtung und der Geschäftspolitik der *Spital Thurgau*:

1. Das Qualitätsmanagement der *Spital Thurgau* basiert auf dem Modell des EFQM - European Foundation for Quality Management. Das EFQM Excellence Modell zeigt auf, welche Faktoren für den Erfolg hervorragender Organisationen entscheidend sind. Die Grundkonzepte der Excellence, die EFQM Modell-Kriterien, liefern uns Hinweise auf Ursache-Wirkungszusammenhänge wesentlicher Aspekte unternehmerischen Handelns. Die flächendeckende Implementierung von EFQM als etabliertes Managementverständnis *Spital Thurgau*-weit ist deshalb von grosser Bedeutung. EFQM steht in der *Spital Thurgau* als Führungsinstrument zur Unternehmensentwicklung und dient der geforderten Nachweisbarkeit der Anwendung eines Qualitätsmanagementsystems.
2. Die *Spital Thurgau* bietet eine dezentrale, wohnortnahe, qualitativ hochwertige und innerhalb der *Spital Thurgau* möglichst integrierte Versorgung mit einer hochwertigen und zukunftsorientierten Infrastruktur. Durch die Zusammenfassung der Akut- und Notfallmedizin in den Kantonsspitalern Frauenfeld und Münsterlingen, den Psychiatrischen Diensten Thurgau sowie der Rehabilitationsklinik St.Katharinental in einem Unternehmen, ist eine integrierte, fachübergreifend und gut koordinierte Betreuung sichergestellt.
3. Die *Spital Thurgau* führt kontinuierliche Messungen verschiedener Qualitätsindikatoren an allen Standorten (sowohl obligatorisch als auch freiwillig) durch. Zusätzlich werden „weiche“ Faktoren wie z.B. die Patientenzufriedenheit zur Qualitätsbeurteilung herangezogen. Wir legen grossen Wert auf eine individuelle Behandlung und Betreuung unserer Patientinnen und Patienten. Durch laufende Verbesserung unserer Arbeitsabläufe und Prozesse haben wir die dafür erforderliche Zeit.
4. Spezialisierung wo nötig: Um die notwendigen Fallzahlen zu erreichen, werden gewisse Leistungen gebündelt und standortübergreifend geführt/koordiniert (Beispiele: Onkologie, Labor, Apotheke, Radiologie, Rettungsdienst etc.). So kann das Leistungsangebot im Kanton breit und qualitativ hochwertig erhalten bleiben.
5. Beziehungen nach aussen: Diverse ambulante Leistungsangebote stehen auch der Bevölkerung ausserhalb des Kantons Thurgau zur Verfügung, um so grössere Fallzahlen, Effizienz und auch interessantere Leistungstiefen sicherzustellen. Gute Beziehungen zu und Vernetzungen mit anderen Leistungserbringern im und ausserhalb des Thurgaus werden durch die behandelnden Ärzte, die Pflege sowie speziell auch auf GL-Ebene gepflegt.

Die Qualität ist in der Unternehmensstrategie resp. in den Unternehmenszielen explizit verankert.

3.1 Zwei bis drei Qualitätsschwerpunkte im Berichtsjahr 2021

Die Qualität in der Behandlungsversorgung stellt für die *Spital Thurgau* die höchste Priorität dar. Ziel ist es, unter Berücksichtigung aller Sicherheitsaspekte, die bestmögliche Behandlung für unsere Patientinnen und Patienten –zu leisten. Sie orientiert sich dabei an nationalen und internationalen Qualitätsrichtlinien. Im Sinne einer kontinuierlichen Qualitäts- und Prozessentwicklung werden alle Ebenen der Qualität, sei es die Prozess-, Struktur- und auch die Ergebnisqualität, standortübergreifend kontinuierlich überprüft, um die Behandlungsqualität voranzubringen und nachhaltig sicherzustellen.

Die Schwerpunkte in der kontinuierlichen Qualitätsentwicklung lag im Berichtsjahr 2021 vorwiegend in

der weiteren Optimierung der Versorgung von Patientinnen und Patienten durch:

- Fortführung der standortübergreifenden und kontinuierlichen Weiterentwicklung von Prozessstandards und Medikationssicherheit an allen Standorten der *Spital Thurgau*.
- Strategische Orientierung durch Kompetenzzentren sowie deren (Re)Zertifizierungen.
- Optimierung der Infrastruktur an den verschiedenen Standorten durch Neu- und Umbauten.

3.2 Erreichte Qualitätsziele im Berichtsjahr 2021

Die für 2021 gesetzten Ziele in der Qualitätsentwicklung wurden an allen Standorten der *Spital Thurgau* erreicht.

3.3 Qualitätsentwicklung in den kommenden Jahren

Die *Spital Thurgau* verfolgt die Qualitätsziele der letzten Jahre weiter, um Nachhaltigkeit zu erreichen. Projekte sollen abgeschlossen und in eine Konsolidierungsphase übergeleitet werden. So werden beispielsweise weitere Teilprojekte der umfassenden Einführung der elektronischen Patientendokumentation weitergeführt und die Umsetzung und Auswertung der ANQ Messungen optimiert. Zur weiteren Verbesserung der Patientsicherheit durch Prozessoptimierungen werden grössere Neu- und Umbauprojekte an allen Standorten umgesetzt, um weiterhin eine optimale Versorgungsleistung für die Patientinnen und Patienten gewährleisten zu können. Unabhängig davon verfolgen alle Standorte, Kliniken, Bereiche und Berufsgruppen ihre mit der *Spital Thurgau* abgestimmten Jahresziele. Neue Qualitätsentwicklungsprojekte werden bereits vorbereitet oder evaluiert.

4 Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

4.1 Teilnahme an nationalen Messungen

Im Nationalen Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (ANQ) sind der Spitalverband H+, die Kantone, die Gesundheitsdirektorenkonferenz GDK, der Verband der Krankenkassen santésuisse, curafutura und die eidgenössischen Sozialversicherer vertreten. Zweck des ANQ ist die Koordination der einheitlichen Umsetzung von Ergebnisqualitäts-Messungen in Spitälern und Kliniken, mit dem Ziel, die Qualität zu dokumentieren, weiterzuentwickeln und zu verbessern. Die Methoden der Durchführung und der Auswertung sind für alle Betriebe jeweils dieselben.

Weitere Informationen finden Sie pro Qualitätsmessung jeweils in den Unterkapiteln „Nationale Befragungen“ bzw. „Nationale Messungen“ und auf der Webseite des ANQ www.anq.ch.

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr wie folgt am nationalen Messplan teilgenommen:	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Kantonsspital Münsterlingen	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau	Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
<i>Akutsomatik</i>				
▪ Nationale Auswertung der potenziell vermeidbaren Rehospitalisationen SQLape	√	√		
▪ Nationale Erhebung der postoperativen Wundinfektionen Swissnoso	√	√		
▪ Nationale Patientenbefragung in der Akutsomatik	√	√		
▪ Nationale Elternbefragung im Kinderbereich in der Akutsomatik		√		
▪ Implantatregister Hüfte und Knie (SIRIS)	√	√		

<i>Psychiatrie</i>				
▪ Erwachsenenpsychiatrie				
– Symptombelastung (Fremdbewertung)			√	
– Symptombelastung (Selbstbewertung)			√	
– Erhebung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen			√	
– Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie			√	
<i>Rehabilitation</i>				
▪ Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation				√
▪ Bereichsspezifische Messungen für				
– Muskuloskelettale Rehabilitation				√
– Geriatrische Rehabilitation				√
– Internistische Rehabilitation				√
– Onkologische Rehabilitation				√

4.3 Durchführung von zusätzlichen spital- und klinikeigenen Messungen

Neben den national und kantonal vorgegebenen Qualitätsmessungen hat unser Betrieb zusätzliche Qualitätsmessungen durchgeführt.

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Befragungen durchgeführt:	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Kantonsspital Münsterlingen	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau	Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
<i>Patientenzufriedenheit</i>				
▪ Interne Patientenbefragung Psychiatrie			√	
▪ Interne Patientenbefragung Akutsomatik	√	√		
▪ Interne Patientenbefragung Rehabilitation				√

Unser Betrieb hat folgende spitaleigene Messung(en) durchgeführt:	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Kantonsspital Münsterlingen	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau	Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
<i>Infektionen</i>				
▪ Influenza-Surveillance	√	√	√	√
▪ Covid-19 Surveillance	√	√	√	√
<i>Dekubitus</i>				
▪ Interne Erfassung Dekubitus	√	√		
<i>Weitere Qualitätsmessungen</i>				
▪ Händehygiene-Adhärenz (CleanHands)	√			
▪ Clean Care Monitor SSI	√	√		

4.4 Qualitätsaktivitäten und -projekte

Die Aktivitäten sind nicht abschliessend aufgeführt.

Hier finden Sie eine Auflistung der laufenden Qualitätsprojekte zur Erweiterung der Qualitätsaktivitäten:

Klinikinformationssystem / KIS

Ziel	Verbesserung der gesamten patientenbezogenen Information, Dokumentation und Administration
Bereich, in dem das Projekt läuft	Gesamtbetrieb STGAG
Standorte	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
Projekt: Laufzeit (von...bis)	seit 2010 und fortlaufend
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Begründung	Optimierung elektronische Patientenakte
Methodik	KISIM
Involvierte Berufsgruppen	Alle am Patient tätigen Mitarbeitenden; IT; Betriebswirtschaft; Stabsstellen

Medikationssicherheit

Ziel	Optimierung der Medikationssicherheit
Bereich, in dem das Projekt läuft	Gesamtspital
Standorte	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
Projekt: Laufzeit (von...bis)	fortlaufend
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Begründung	Prozessoptimierung
Methodik	Arbeitsgruppen, Safety Walkarounds
Involvierte Berufsgruppen	Pflege, Ärzte, Spitalpharmazie
Evaluation Aktivität / Projekt	Erhebung Medikationsmanagement auf allen Stationen, Erarbeitung und Implementierung interprofessioneller verbindlicher Prozesse

Statistische Erhebung Krankheitserreger

Ziel	Monitoring Infektionen
Bereich, in dem das Projekt läuft	Gesamtspital
Standorte	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
Projekt: Laufzeit (von...bis)	fortlaufend
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	Monitoring von gemeldeten MRSA-Fällen, Norovirusinfektionen, TBC, Clostridium difficile Erkrankungen, Gram-negativ Erreger und andere isolationspflichtige Erreger
Involvierte Berufsgruppen	Pflege, Ärzte, Stab
Evaluation Aktivität / Projekt	statistische Erhebung

Projekt Infrastruktur Notfallstation

Ziel	Optimierung Patientenprozesse (Reduktion Wartezeiten, gezielte Triage, Optimierung administrative Prozesse)
Bereich, in dem das Projekt läuft	Notfallstation
Standorte	Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld
Projekt: Laufzeit (von...bis)	fortlaufend
Art des Projekts	Es handelt sich dabei um ein internes Projekt.
Methodik	Erhebung Ist-Situation, Go and See (intern und extern), Definition Soll-Prozess, Wertstromkarte, Ableitung Interventionen/Lösungen (Anpassung Räumlichkeiten und Infrastruktur)
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Pflege, Klinikmanagement, Patientenadministration, Technik und Bau

Hier finden Sie eine Auflistung der permanenten und etablierten Qualitätsaktivitäten:

Softwaregestützte Messung der Ergebnisqualität von psychiatrischen Behandlungen

Ziel	Förderung, Erhaltung und Verbesserung der Qualität in der Leistungserbringung der Psychiatrie
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Psychiatrische Klinik Münsterlingen
Standorte	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau
Aktivität: Laufzeit (seit...)	seit 2009, ab 01.07.2012 kontinuierlich und verbindlich
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne/externe Aktivität.
Begründung	Nationales Messprogramm
Methodik	ANQ HoNOS & BSCL & Freitsbeschränkende Massnahmen
Involvierte Berufsgruppen	fallführende Ärzte und Pflegende, Psychologen
Evaluation Aktivität / Projekt	ANQ Vorgaben qtools Software, Nationaler Bericht, interne Auswertungen
Weiterführende Unterlagen	www.anq.ch

Kontinuierliches Prozessmanagement

Ziel	Darstellung der zentralen Prozesse zur Klärung und Verbesserung der Arbeitsabläufe
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Gesamtklinik
Standorte	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
Aktivität: Laufzeit (seit...)	laufend
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Involvierte Berufsgruppen	alle

Sichere Chirurgie

Ziel	100% flächendeckende Anwendung von Checklisten in den OPs
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Alle OPs
Standorte	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
Aktivität: Laufzeit (seit...)	seit 2014
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Begründung	Erhöhung der Sicherheit in den OPs
Methodik	Checklisten
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Pflege, Betriebswirtschaft
Evaluation Aktivität / Projekt	Laufende Auswertung und Evaluation der Anwendung der Checklisten
Weiterführende Unterlagen	https://www.patientensicherheit.ch/programme-progress/

Interne Patientenzufriedenheitsbefragungen

Ziel	Evaluation der Patientenzufriedenheit
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Gesamt STGAG
Standorte	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
Aktivität: Laufzeit (seit...)	laufend seit 2017
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Methodik	Tablet-/Fragebogenerhebung
Evaluation Aktivität / Projekt	Auswertung der erhobenen Daten und Rückmeldung der Ergebnisse an die Verantwortlichen; Entwicklung von Massnahmen zur Qualitätsverbesserung

Deeskalationsschulungen und Gewaltprävention

Ziel	Professionalisierung und Reduktion von Freiheitseinschränkenden Massnahmen
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Psychiatrische Klinik Münsterlingen
Standorte	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau
Aktivität: Laufzeit (seit...)	seit 2006 fortlaufend
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Methodik	Obligatorisches (praktisches) Training aller Fachpersonen auf den Stationen
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Pflege, Psychologen
Evaluation Aktivität / Projekt	Messung Anzahl und Art freiheitseinschränkender Massnahmen

Sturz- und Dekubitusprävention

Ziel	Reduktion von Sturz- und Dekubitusereignissen
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Gesamtklinik
Standorte	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharimental
Aktivität: Laufzeit (seit...)	fortlaufend
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Methodik	Laufende Erfassung und regelmässige Auswertung der Ereignisse sowie Ableiten von Verbesserungsmassnahmen
Involvierte Berufsgruppen	Pflege
Evaluation Aktivität / Projekt	Erfassung und Auswertung im/über Klinikinformationssystem Ableitung von Interventionen in Fachgremien und gemeinsam mit den Teams

Strong for Surgery

Ziel	Minimierung von Komplikationen während und nach der Operation, Verbesserung der Patientenergebnisse
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Chirurgie
Standorte	Kantonsspital Münsterlingen
Aktivität: Laufzeit (seit...)	Seit 2016 fortlaufend
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Methodik	Interdisziplinäre und interprofessionelle Evaluation und Optimierung Patientenprozesse
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Pflege, Anästhesie, Physio, Pharmazie, Klinikmanagement, Rauchstopp Beratung, Patientenadministration
Evaluation Aktivität / Projekt	statistische Erhebung

Care 4 today

Ziel	Verbesserung der Patientenergebnisse, Verkürzung der Verweildauer
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Orthopädie
Standorte	Kantonsspital Münsterlingen
Aktivität: Laufzeit (seit...)	fortlaufend
Methodik	Interdisziplinäre und interprofessionelle Evaluation und Optimierung Patientenprozesse
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Pflege, Anästhesie, Physio, Klinikmanagement, Sozialdienst

Regelmässiges Reporting System ANQ Messungen

Ziel	Verbesserung der Datenqualität im laufenden Erhebungsjahr
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Gesamtklinik
Standorte	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
Aktivität: Laufzeit (seit...)	ab 2016 und fortlaufend
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Begründung	Verbesserung der ANQ Datenqualität im Erhebungsjahr
Methodik	Reporting der erhobenen ANQ Daten im Live Ticker
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Pflege, Psychologische Therapeuten, Klinikmanagement, IT
Evaluation Aktivität / Projekt	Fortlaufend, Ergebnisbericht ANQ im Folgejahr

Inhouse Patientenbefragung

Ziel	Zeitnahe Erhebung der Patientenbedürfnisse und bei Bedarf zeitnahe Einleitung von Massnahmen
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Geamtklinik
Standorte	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld
Aktivität: Laufzeit (seit...)	ab 2017
Methodik	Tablet Befragung
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Pflege, Klinikmanagement, IT
Evaluation Aktivität / Projekt	Rücklaufquote, Ergebnisreporting

Aggressions- und Deeskalationsmanagement

Ziel	Entwicklung Leitlinien zur Vermeidung von freiheitseinschränkenden Massnahmen
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Gesamtklinik
Standorte	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau
Aktivität: Laufzeit (seit...)	ab 2018
Methodik	Interdisziplinäre und interprofessionelle Arbeitsgruppen
Involvierte Berufsgruppen	Pflege, Ärzte
Evaluation Aktivität / Projekt	Evaluation anhand der ANQ Statistik der freiheitseinschränkenden Massnahmen

CIRS

Ziel	Erfassung von kritischen Situationen und Ergreifen von Massnahmen
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Gesamtspital
Standorte	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
Aktivität: Laufzeit (seit...)	seit 2007
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Methodik	Erfassung der kritischen Ereignisse in einem spezifischen IT-Tool
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Pflege, Medizin-technische Berufe (z.B. MTRA)
Evaluation Aktivität / Projekt	Auswertung und Evaluation der eingegangenen Meldungen kritischer Ereignisse durch eine Expertengruppe

Gesundheitsförderung und Arbeitssicherheit

Ziel	Gesundheitsförderung und Arbeitssicherheit, Absenzenmanagement
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Gesamtspital
Standorte	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
Aktivität: Laufzeit (seit...)	2007 - laufend
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Methodik	Audit Hplus
Involvierte Berufsgruppen	Ärzte, Pflege, Technik, Betriebswirtschaft, HR

Aufsuchende Pflege

Ziel	Unterstützung und Vermittlung von psychiatrischem Wissen und Know-How für Mitarbeitende externer Institutionen (Spitex und Heime)
Bereich, in dem die Aktivität läuft	Alterspsychiatrie
Standorte	Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau
Aktivität: Laufzeit (seit...)	laufend
Art der Aktivität	Es handelt sich dabei um eine interne Aktivität.
Methodik	Diverses
Involvierte Berufsgruppen	Pflege

4.4.1 CIRS – Lernen aus Zwischenfällen

CIRS ist ein Fehlermeldesystem, in welchem Mitarbeitende kritische Ereignisse oder Fehler, die im Arbeitsalltag beinahe zu Schäden geführt hätten, erfassen können. Auf diese Weise hilft CIRS, Risiken in der Organisation und in Arbeitsabläufen zu identifizieren und die Sicherheitskultur zu verbessern. CIRS steht für Critical Incident Reporting System. Aufgrund der Entdeckungen können sicherheitsrelevante Verbesserungsmaßnahmen eingeleitet werden.

Unser Betrieb hat im Jahr 2007 ein CIRS eingeführt.
Das Vorgehen für die Einleitung und Umsetzung von Verbesserungsmaßnahmen ist definiert.

Entsprechende Strukturen, Gremien und Verantwortlichkeiten sind eingerichtet, in denen CIRS-Meldungen bearbeitet werden.

4.5 Registerübersicht

Register und Monitorings können einen Beitrag zur Qualitätsentwicklung und längerfristigen Qualitätssicherung leisten. Anonymisierte Daten zu Diagnosen und Prozeduren (z.B. Operationen) von mehreren Betrieben werden über mehrere Jahre auf nationaler Ebene gesammelt und ausgewertet, um längerfristig und überregional Trends erkennen zu können.

Die aufgeführten Register sind der FMH offiziell gemeldet: www.fmh.ch/themen/qualitaet-saqm/register.cfm

Unser Betrieb hat im Berichtsjahr an folgenden Registern teilgenommen:				
Bezeichnung	Fachrichtungen	Betreiberorganisation	Seit/Ab	Standorte
A-QUA CH Monitoring der AnästhesieQUALität in der Schweiz	Anästhesie	SGAR Schweizerische Gesellschaft für Anästhesiologie und Reanimation sgar-ssar.ch/a-qua/	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
AMIS Plus Acute Myocardial Infarction in Switzerland	Allgemeine Innere Medizin, Kardiologie, Intensivmedizin	AMIS Plus Data Center www.amis-plus.ch	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
anresis.ch ANRESIS: Schweizerisches Zentrum für Antibiotikaresistenzen	Alle Fachbereiche	Institut für Infektionskrankheiten, Bern www.anresis.ch www.infect.info	2019	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
AQC Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung in der Chirurgie	Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Kinderchirurgie, Neurochirurgie, Orthopädische Chirurgie, Plastische Chirurgie, Urologie, Herz- und thorak. Gefässchir., Gastroenterologie, Intensivmedizin, Handchirurgie, Traumatologie, Senologie, Bariatric, Wundbehandlung	Adjumed Services AG www.aqc.ch	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
ASF Arbeitsgemeinschaft Schweizerischer Frauenkliniken	Gynäkologie und Geburtshilfe	SGGG: Schweizerische Gesellschaft für Gynäkologie und Geburtshilfe www.sevisa.ch	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
CHPACE WEB Datenbank der implantierten Schrittmacher und Defibrillatoren sowie der Ablationen	Kardiologie	Schweizerische Stiftung für Rhythmologie www.pacemaker-stiftung.ch www.rhythmologie-stiftung.ch	x	Kantonsspital Münsterlingen
Infreporting	Infektiologie, Epidemiologie	Bundesamt für Gesundheit	x	Spital Thurgau AG,

Meldesystem meldepflichtiger übertragbarer Krankheiten		Sektion Meldesysteme www.bag.admin.ch/infreporting		Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
MDSi Minimaler Datensatz der Schweiz. Gesellschaft für Intensivmedizin SGI	Intensivmedizin	SGI Schweizer Gesellschaft für Intensivmedizin www.sgi-ssmi.ch/	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
MIBB Register der Minimal invasiven Brust-Biopsien	Gynäkologie und Geburtshilfe, Radiologie, Senologie	MIBB Working Group der Schweizerischen Gesellschaft für Senologie c/o Adjumed Services AG www.mibb.ch/	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
MS Medizinische Statistik der Krankenhäuser	Alle Fachbereiche	Bundesamt für Statistik www.bfs.admin.ch	x	Alle
SBCDB Swiss Breast Center Database	Gynäkologie und Geburtshilfe, Plastische Chirurgie, Med. Onkologie, Radiologie, Radio-Onkologie / Strahlentherapie, Senologie	SBCDB Swiss Breast Center Database c/o Adjumed Services AG www.sbcdb.ch	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
SCQM SCQM Foundation Swiss Clinical Quality Management in rheumatic diseases	Rheumatologie	SCQM Foundation www.scqm.ch/	x	Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental
SHCS Schweizerische HIV Kohortenstudie	Infektiologie	Schweizerische HIV Kohortenstudie www.shcs.ch	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld
SIOLD SIOLD Swiss registries for Interstitial and Orphan Lung Diseases	Pneumologie	Centre hospitalier universitaire vaudois www.siold.ch/	x	Kantonsspital Münsterlingen
SIRIS Schweizerisches Implantatregister	Orthopädische Chirurgie	Stiftung für Qualitätssicherung in der Implantationsmedizin www.siris-implant.ch/	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
SMOB Swiss Morbid Obesity Register	Chirurgie, Viszeralchirurgie, Bariatric	SMOB Register www.smob.ch/	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld
srrqap Schweizer Dialyseregister	Nephrologie	Stadtpital Zürich Waid, Institut für Nephrologie -- srrqap www.swissnephrology.ch	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld

SwissNET Schweizer Register für neuroendokrine Tumore	Chirurgie, Pathologie, Gastroenterologie, Endokrinologie/Diabetologie, Med. Onkologie, Nuklearmedizin, Radiologie	Verein SwissNET swissnet.net/	x	Kantonsspital Münsterlingen
Swissnoso SSI Die nationale Surveillance der postoperativen Wundinfektionen	Anästhesiologie, Chirurgie, Gynäkologie und Geburtshilfe, Orthopädische Chirurgie, Prävention und Gesundheitsw., Herz- und thorak. Gefässchir., Infektiologie, Kardiologie, Intensivmedizin	Verein Swissnoso www.swissnoso.ch	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
Swiss TAVI Registry Nationales Register zur Erfassung von Erwachsenen die eine Transkatheter-Aortenklappenimplantation erhielten	Herz- und thorak. Gefässchirurgie, Kardiologie	Universitätsspital Bern, Inselspital, Abteilung für Kardiologie www.swisstavi.ch/ swisstaviregistry.ctu.unibe.ch/	2018	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen
SWISSVASC SWISSVASC Registry	Gefässchirurgie	Arbeitsgruppe Swissvasc Registry www.swissvasc.ch/	x	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen

Bemerkungen

Die Spital Thurgau nimmt darüber hinaus noch am Krebsregister des Kanton Thurgau teil. www.krtg.ch

4.6 Zertifizierungsübersicht

Unser Betrieb ist wie folgt zertifiziert:					
Angewendete Norm	Bereich, der mit dem Standard / der Norm arbeitet	Jahr der ersten Zertifizierung / Assessment	Jahr der letzten Rezertifizierung / Assessment	Standorte	Kommentare
amb. pulmonale Rehabilitation, Zertifizierung nach Vorgaben pulm Rehab Schweiz	Physiotherapie amb.	2008	2015	Kantonsspital Münsterlingen	jährliche Zertifizierung
Arbeitssicherheit H+ (EKAS)	Gesamtspital	2006	2021	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau	Audit Arbeitssicherheit 2020 KSM und KSF
EFQM	Angewendet im gesamten Betrieb	2008	2013/14	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental	Externe Begutachtung durch 2 ausgewiesene EFQM- Gutachter
IVR-Anerkennung Rettungsdienst	Rettungsdienst	2004	2018	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau, Spital Thurgau AG,	Rezertifizierung 2022

				Klinik St. Katharinental	
Swissmedic	Labor Mikrobiologie / Infektionsserologie	2000	2017	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen	
Swissmedic	Labor Blutspende	2007	2016	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen	Blutspende akkreditiert
Swissmedic	Sterilisation, Medizinalprodukte, Techn. Dienste	2008	2020	Kantonsspital Münsterlingen, Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Audit, Aufbereitung von wiederverwendbaren Medizinprodukten und Instandhaltung von Medizinprodukten inkl. Materio-Vigilance
SMOB (Swiss Study Group for Morbid Obesity and metabolic disorders)	Adipositaszentrum, Chirurgie	2011	2016	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Referenzzentrum
Gefässzentrum USSG	interdisziplinär; Angiologie	2013	2019	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Rezertifizierung 2019
Schweizerische Gesellschaft für Senologie (SGS)	Brustzentrum	2009	2021	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen	
Swiss Federation of Clinical Neuro-Societies	Medizin/Neurologie	2015	2018	Kantonsspital Münsterlingen	
Swiss Reha	Rehabilitation	2012	2020	Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental	
Swiss Federation of Clinical Neuro-Societies (SFCNS-Zertifizierung)	Stroke Unit	2015	2021	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	

Überblick über sämtliche Qualitätsaktivitäten

Schweizerische Akkreditierungsstelle (SAS) ISO/IEC 17025	Blutspende mit Labor	2007	2018	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen	
CSL Plasma, Deutschland ISO/IEC 17025 und GMP	Blutspende mit Labor	2010	2018	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld, Kantonsspital Münsterlingen	
Label "Qualität in Palliative Care" von palliative.ch	Palliative Station Palliative Plus	2018	2021	Kantonsspital Münsterlingen	

QUALITÄTSMESSUNGEN

Befragungen

5 Patientenzufriedenheit

Umfassende Patientenbefragungen stellen ein wichtiges Element des Qualitätsmanagements dar, da sie Rückmeldungen zur Zufriedenheit der Patienten und Anregungen für Verbesserungspotentiale geben.

5.1 Nationale Patientenbefragung in der Akutsomatik

Die patientenseitige Beurteilung der Leistungsqualität eines Spitals ist ein wichtiger und anerkannter Qualitätsindikator (Patientenzufriedenheit). Den Kurzfragebogen für die nationale Patientenbefragung hat der ANQ in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe erarbeitet und weiterentwickelt. Er besteht aus einer asymmetrischen 5er Antwortskala.

Der Kurzfragebogen besteht aus sechs Kernfragen und kann gut an differenzierte Patientenbefragungen angebunden werden. Neben den sechs Fragen zum Spitalaufenthalt werden Alter, Geschlecht, Versicherungsklasse und subjektive Gesundheitseinschätzung erhoben.

Messergebnisse

Fragen	Vorjahreswerte		Zufriedenheitswert, adjustierter Mittelwert 2021 (CI* = 95%)
	2018	2019	
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld			
Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung (durch die Ärztinnen/Ärzte und Pflegefachpersonen)?	-	4.10	4.10 (0.00 - 0.00)
Hatten Sie die Möglichkeit Fragen zu stellen?	-	4.40	4.60 (0.00 - 0.00)
Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen?	-	4.50	4.60 (0.00 - 0.00)
Wurde Ihnen der Zweck der Medikamente, die Sie zu Hause einnehmen sollten, verständlich erklärt?	-	4.30	4.40 (0.00 - 0.00)
Wie war die Organisation Ihres Spitalaustritts?	-	3.90	4.00 (0.00 - 0.00)
Wie empfanden Sie die Dauer Ihres Spitalaufenthalts?	- %	12.20 %	2.00 %
Anzahl angeschriebene Patienten 2021			887
Anzahl eingetreffener Fragebogen	416	Rücklauf in Prozent	47 %
Kantonsspital Münsterlingen			
Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung (durch die Ärztinnen/Ärzte und Pflegefachpersonen)?	4.10	4.10	4.10 (4.14 - 4.58)
Hatten Sie die Möglichkeit Fragen zu stellen?	4.50	4.50	4.50 (4.47 - 4.58)
Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen?	4.50	4.50	4.50 (4.48 - 4.59)
Wurde Ihnen der Zweck der Medikamente, die Sie zu Hause einnehmen sollten, verständlich erklärt?	4.50	4.40	4.40 (4.35 - 4.50)
Wie war die Organisation Ihres Spitalaustritts?	4.00	3.90	3.90 (3.85 - 3.99)
Wie empfanden Sie die Dauer Ihres Spitalaufenthalts?	- %	- %	87.20 %
Anzahl angeschriebene Patienten 2021			911
Anzahl eingetreffener Fragebogen	380	Rücklauf in Prozent	42 %

Wertung der Ergebnisse: 1= negativste Antwort; 5 = positivste Antwort. Frage 6: Das in dieser Spalte angegebene Resultat entspricht dem Anteil der Personen die mit «genau richtig» geantwortet haben.

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Infolge des neuen 2-Jahres-Rhythmus hat im Jahr 2020 für die Akutsomatik regulär keine Patientenbefragung (ANQ) stattgefunden.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

Angaben zur Messung		
Nationales Auswertungsinstitut		ESOPE, Unisanté, Lausanne
Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Die Befragung wurde an alle stationär behandelten Patienten (≥ 16 Jahre) versendet, die im Juni 2021 das Spital verlassen haben.
	Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Spital verstorbene Patienten. ▪ Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz. ▪ Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt.

5.2 Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation

Die patientenseitige Beurteilung der Leistungsqualität einer Klinik ist ein wichtiger und anerkannter Qualitätsindikator (Patientenzufriedenheit). Der Kurzfragebogen für die nationale Patientenbefragung hat der ANQ in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe entwickelt.

Der Fragebogen beinhaltet sechs Kernfragen und kann gut an differenzierte Patientenbefragungen angebunden werden. Zwei Fragen sind praktisch identisch mit den Fragen in der Akutsomatik, die anderen vier Fragen wurden auf die Bedürfnisse einer Rehabilitation angepasst. Neben den sechs Fragen zum Spitalaufenthalt werden Alter, Geschlecht, Versicherungsstatus und subjektive Gesundheitseinschätzung abgefragt.

Wichtiger Hinweis **: Die Nationale Patientenbefragung in der Rehabilitation konnte im Jahre 2020, infolge der Covid-19-Pandemie, nicht durchgeführt werden. Weshalb im Qualitätsbericht 2020 keine aktuellen Daten publiziert werden können. Entsprechend werden nur die Vorjahreswerte aufgeführt. Weitere Angaben zu den Vorjahreswerten, entnehmen Sie bitte den Qualitätsberichten aus den Jahren 2018 und 2019.

Messergebnisse

Die für das Jahr 2020 geplanten Patientenbefragungen in der Rehabilitation und Psychiatrie wurden infolge der Covid-19-Pandemie auf das Folgejahr (2021) verschoben. Danach gilt der reguläre 2-Jahres-Rhythmus wonach von Seiten ANQ in diesen Bereichen jeweils in den geraden Jahren eine Patientenbefragung stattfindet.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/rehabilitation/messergebnisse-rehabilitation/.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	ESOPE, Unisanté, Lausanne

5.3 Nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie

Die patientenseitige Beurteilung der Leistungsqualität einer Klinik ist ein wichtiger und anerkannter Qualitätsindikator (Patientenzufriedenheit). Der Kurzfragebogen für die nationale Patientenbefragung hat der ANQ in Zusammenarbeit mit einer Expertengruppe erarbeitet und weiterentwickelt. Er besteht aus einer asymmetrischen 5er Antwortskala. Im Jahr 2017 wurde zum ersten Mal eine nationale Patientenbefragung in der Psychiatrie durchgeführt.

Der Kurzfragebogen besteht aus sechs Kernfragen und kann gut an differenzierte Patientenbefragungen angebunden werden. Die ersten drei Fragen sind identisch mit den Fragen in der Akutsomatik, die letzten drei Fragen wurden auf die Bedürfnisse einer Psychiatrie angepasst. Neben den sechs Fragen zum Spitalaufenthalt werden Alter, Geschlecht, Versicherungsstatus und subjektive Gesundheitseinschätzung abgefragt.

Messergebnisse

Fragen	Vorjahreswerte		Zufriedenheitswert, Mittelwert 2021 (CI* = 95%)
	2018	2019	
Spital Thurgau AG			
Wie beurteilen Sie die Qualität der Behandlung (durch das ärztliche und therapeutische Personal und die Pflegefachpersonen)?	3.90	4.00	3.90 (0.00 - 0.00)
Hatten Sie die Möglichkeit, Fragen zu stellen?	4.50	4.50	4.50 (0.00 - 0.00)
Erhielten Sie verständliche Antworten auf Ihre Fragen?	4.30	4.50	4.40 (0.00 - 0.00)
Hat man Ihnen in verständlicher Weise Wirkung, Nebenwirkungen, Dosierung und Einnahmezeitpunkt der Medikamente erklärt, die Sie während Ihres Klinikaufenthalts erhielten?	3.90	4.30	4.00 (0.00 - 0.00)
Wurden Sie in die Entscheidung Ihres Behandlungsplans ausreichend einbezogen?	4.20	4.40	4.20 (0.00 - 0.00)
Entsprach die Vorbereitung Ihres Klinikaustritts Ihren Bedürfnissen?	4.10	4.40	4.20 (0.00 - 0.00)
Anzahl angeschriebene Patienten 2021			
Anzahl eingetreffener Fragebogen		Rücklauf in Prozent	%

Wertung der Ergebnisse: 1= negativste Antwort; 5 = positivste Antwort. Frage 6: Das in dieser Spalte angegebene Resultat entspricht dem Anteil der Personen die mit «genau richtig» geantwortet haben.

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Die für das Jahr 2020 geplanten Patientenbefragungen in der Rehabilitation und Psychiatrie wurden infolge der Covid-19-Pandemie auf das Folgejahr (2021) verschoben. Danach gilt der reguläre 2-Jahres-Rhythmus wonach von Seiten ANQ in diesen Bereichen jeweils in den geraden Jahren eine Patientenbefragung stattfindet.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie.

Angaben zur Messung		
Nationales Auswertungsinstitut		ESOPE, Unisanté, Lausanne
Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Die Befragung wurde an alle stationär behandelten Patienten der Erwachsenenpsychiatrie (≥ 16 Jahre) beim Austritt abgegeben, die von April bis Juni 2021 ausgetreten sind.
	Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Patienten der Forensik. ▪ Im Spital verstorbene Patienten. ▪ Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz. ▪ Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt.

5.4 Eigene Befragung

5.4.1 Interne Patientenbefragung Psychiatrie

Ganzjährige Patientenbefragung während des Klinikaufenthalts mit Hilfe eines Tablets. Die Fragen orientieren sich am etablierten und validierten Münsterlinger Patienten-Fragebogen, der auch im Rahmen des Schweizer Benchmarks in den Psychiatrien eingesetzt wird und erheben die Zufriedenheit der Patienten mit verschiedenen Aspekten ihres Aufenthalts, wie zum Beispiel der Behandlung, organisatorischen Themen als auch der Hotellerie.

Ziel der Befragung:

1. Zeitnahe und einfache Verfügbarkeit der Befragungsergebnisse zur Einleitung von Massnahmen im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses
2. Verbesserung der Rücklaufquote und dadurch Verbesserung der Aussagekraft und Nutzen der Daten
3. Patienten haben die Möglichkeit, zeitnah und während ihres Aufenthalts Feedback abzugeben.
4. Die ausgefüllten Fragebögen stehen umgehend für die Weiterbearbeitung zur Verfügung.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2021 am Standort „Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau“ durchgeführt.

Alle stationären Bereiche der Psychiatrischen Klinik

Die Befragung ist noch nicht abgeschlossen, es liegen noch keine Ergebnisse vor.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Klub der guten Seiten GmbH
Methode / Instrument	MüPF(-27)

5.4.2 Interne Patientenbefragung Akutsomatik

Die Patientenzufriedenheit gilt auch für uns als wichtiger Qualitätsindikator und die Meinung über den Spitalaufenthalt unserer Patientinnen und Patienten ist entsprechend wichtig. Wir haben uns für eine einfache, elektronische Befragung mittels Tablet entschieden und geben jedem Patienten bei Austritt die Möglichkeit seine Rückmeldung über den Spitalaufenthalt abzugeben. In den vergangenen drei Jahren haben mehrere Tausend Patientinnen und Patienten ihr Feedback abgegeben. Über 99% davon gaben an, sehr zufrieden oder zufrieden mit dem Spitalaufenthalt zu sein. Mit der Befragung wird gezielt nach Verbesserungsvorschlägen oder allfällig negativen Erlebnissen gefragt. Nebst der sehr positiven Rückmeldungen konnten aufgrund der Patientenfeedbacks einige Verbesserungen initiiert werden.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2021 an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Kantonsspital Münsterlingen“ durchgeführt.

alle Bettenstationen

Die Befragung ist noch nicht abgeschlossen, es liegen noch keine Ergebnisse vor.

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

5.4.3 Interne Patientenbefragung Rehabilitation

Zur Steigerung der Patientenzufriedenheit und der Behandlungsqualität, sowie zur Optimierung der Abläufe und Klinikprozesse in der Klinik St. Katharinental wird ganzjährig die Befragung von allen stationären Rehabilitationspatienten mittels Fragebogen durchgeführt. Der Befragungszeitpunkt ist eine Woche nach Austritt festgelegt und die Fragebögen werden per Post an die Patienten gesendet. Die retournierten Fragebögen werden einzeln durchgesehen und bei Bedarf werden konkrete Massnahmen abgeleitet. Alle eingelangten Fragebögen werden zudem elektronisch ausgewertet und quartalsweise im Rahmen der Klinikdirektion besprochen und Verbesserungspotentiale identifiziert.

Diese Patientenbefragung haben wir im Jahr 2021 am Standort „Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental“ durchgeführt.

Einschlusskriterien

Die Befragung wurde an alle stationär behandelten Patienten versendet

Ausschlusskriterien

Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz

In der Klinik verstorbene Patienten

Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt

Beurteilung der Leistungen mit	Jahr 2019	Jahr 2020	Jahr 2021
sehr zufrieden und zufrieden (in %)	96.90	96.60	95.20
unzufrieden (in %)	3.10	3.40	4.80
Total n	480	501	476

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument

5.5 Beschwerdemanagement

Unser Betrieb hat ein Beschwerdemanagement / eine Ombudsstelle.

Spital Thurgau AG

Ombudsstelle

Standortspezifisch

<http://www.stgag.ch/spital-thurgau-ag/patienten-besucher/anregungen-reklamationen.html>

<http://www.stgag.ch/spital-thurgau-ag/patienten-besucher/anregungen-reklamationen.html>

<https://www.stgag.ch/kontakt/kontaktformular/>

Online-Formular kann jederzeit ausgefüllt werden

6 Angehörigenzufriedenheit

Die Messung der Angehörigenzufriedenheit liefert den Betrieben wertvolle Informationen, wie die Angehörigen der Patienten das Spital und die Betreuung empfunden haben. Die Messung der Angehörigenzufriedenheit ist sinnvoll bei Kindern und bei Patienten, deren Gesundheitszustand eine direkte Patientenzufriedenheitsmessung nicht zulässt.

6.1 Nationale Elternbefragung im Kinderbereich in der Akutsomatik

Auch im Kinderbereich ist die Beurteilung der Leistungsqualität ein wichtiger Qualitätsindikator. Bei Kindern und Jugendlichen werden die Eltern um diese Beurteilung gebeten. Dazu wurden die fünf Fragen des ANQ-Kurzfragebogen auf die Perspektive der Eltern angepasst.

Messergebnisse

Fragen	Vorjahreswerte		Zufriedenheitswert, Mittelwert 2021 (CI* = 95%)
	2018	2019	
Kantonsspital Münsterlingen			
Würden Sie dieses Spital in Ihrem Freundeskreis und in Ihrer Familie weiterempfehlen?	8.40	8.70	8.32 (8.72 - 9.40)
Wie beurteilen Sie die Qualität der Betreuung, die Ihr Kind erhalten hat?	9.10	8.70	8.49 (8.50 - 9.23)
Wenn Sie den Ärztinnen und Ärzten wichtige Fragen über Ihr Kind stellten, bekamen Sie Antworten, die Sie verstehen konnten?	8.70	8.80	8.69 (8.80 - 9.43)
Wenn Sie dem Pflegepersonal wichtige Fragen über Ihr Kind stellten, bekamen Sie Antworten, die Sie verstehen konnten?	8.70	9.00	8.81 (8.84 - 9.48)
Wurde Ihr Kind während des Spitalaufenthaltes mit Respekt und Würde behandelt?	9.60	9.80	9.22 (9.33 - 9.76)
Anzahl angeschriebene Eltern 2021			
Anzahl eingetreffener Fragebogen		Rücklauf in Prozent	35.90 %

Wertung der Ergebnisse: 0 = schlechtester Wert; 10 = bester Wert

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Infolge des neuen 2-Jahres-Rhythmus hat im Jahr 2020 für die Akutsomatik regulär keine Zufriedenheitsbefragung (ANQ) stattgefunden.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	ESOPE, Unisanté, Lausanne

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Die Befragung wurde an alle Eltern von allen stationär behandelten Patienten (unter 16 Jahre) versendet, die im September 2021 das Spital verlassen haben.
	Ausschlusskriterien	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Im Spital verstorbene Patienten. ▪ Patienten ohne festen Wohnsitz in der Schweiz. ▪ Mehrfachhospitalisierte Patienten wurden nur einmal befragt.

Behandlungsqualität

9 Wiedereintritte

9.1 Nationale Auswertung der potenziell vermeidbaren Rehospitalisationen

Innerhalb der nationalen Messung des ANQ wird ein Wiedereintritt als potenziell vermeidbar eingestuft, wenn er innert 30 Tagen erfolgt und ungeplant ist und die damit verbundene Diagnose bereits beim vorangehenden Spitalaufenthalt vorlag. Dabei wird für den Bericht jeweils die vorjährige medizinische Statistik aus dem Spital herangezogen (Datenanalyse).

Geplante Nachversorgungstermine und geplante wiederholte Spitalaufenthalte, z.B. im Rahmen einer Krebsbehandlung, werden nicht gezählt.

Weiterführende Informationen: www.anq.ch und www.sqlape.com

Messergebnisse

Datenanalyse (BFS)	2016	2017	2018	2019
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld				
Verhältnis der Raten*	1.04	1.06	1.03	1.02
Anzahl auswertbare Austritte 2019:				20215
Kantonsspital Münsterlingen				
Verhältnis der Raten*	1.06	1.03	1.08	1.11
Anzahl auswertbare Austritte 2019:				10610

* Das Verhältnis der Raten berechnet sich aus der beobachteten Rate/erwarteten Rate des Spitals oder der Klinik. Ein Verhältnis unter 1 bedeutet, dass es weniger beobachtete potenziell vermeidbare Fälle als erwartet gibt. Ein Verhältnis über 1 bedeutet, dass es mehr beobachtete potenziell vermeidbare Fälle als erwartet gibt.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	SQLape GmbH
Methode / Instrument	SQLape®, wissenschaftlich entwickelte Methode, die entsprechende Werte aus statistischen Daten (BFS MedStat) der Spitäler berechnet.

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Alle stationären Patienten (einschliesslich Kinder).
	Ausschlusskriterien	Verstorbene Patienten, gesunde Neugeborene, in andere Spitäler verlegte Patienten und Patienten mit Wohnsitz im Ausland.

10 Operationen

10.1 Hüft- und Knieprothetik

Spitäler und Kliniken erfassen im Rahmen der nationalen Messungen des ANQ implantierte Hüft- und Knieprothesen im Schweizerischen Implantatregister SIRIS Hüfte und Knie. Das Register ermöglicht eine grosse Anzahl von Implantationen über einen langen Zeitraum zu beobachten sowie regelmässige Auswertungen und Vergleiche auf Ebene der Spitäler und Kliniken, als auch der Implantate zu machen. Ein besonderes Augenmerk gilt den 2-Jahres-Revisionsraten, d.h. der Revision innerhalb von zwei Jahren nach dem Primäreingriff. Das Register wird von der SIRIS Stiftung geführt.

Weiterführende Informationen: www.anq.ch und www.siris-implant.ch

Unser Betrieb beteiligte sich an den Messungen folgender Eingriffe:		Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Kantonsspital Münsterlingen
▪ Primäre Hüfttotalprothesen		√	√
▪ Primäre Knieprothesen		√	√

Messergebnisse

Ergebnisse der Berichtsperiode: Juli 2014 bis Juni 2018

	Anzahl eingeschlossen Primär-Implantate (Total) 2014 - 2018	Rohe 2-Jahres-Revisionsrate % (n/N) 2014 - 2018	Adjustierte Revisionsrate % 2014 - 2018
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld			
Primäre Hüfttotalprothesen	394	2.60%	2.60%
Primäre Knieprothesen	287	1.80%	1.70%
Kantonsspital Münsterlingen			
Primäre Hüfttotalprothesen	481	4.00%	3.80%
Primäre Knieprothesen	328	3.40%	3.30%

Die 2-Jahres-Revisionsrate bezieht sich auf kumulierte Daten über einen Zeitraum von vier Jahren, was bedeutet: Die Berichtsperiode der Publikation von 2021 beinhaltet die Anzahl der beobachteten Eingriffe vom Juli 2014 bis Juni 2018. Damit alle Implantate zwei Jahre beobachtet werden, geht die Nachverfolgung bis Juni 2020.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ

publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Swiss RDL
Methode / Instrument	Implantatregister SIRIS Hüft und Knie

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Alle Patienten mit primären Hüft- und bzw. Knieimplantationen, die eine Patienten-Registrierungseinwilligung unterzeichnet haben.
	Ausschlusskriterien	Patienten, die ihre schriftliche Einwilligung zur Registrierung ihrer Daten nicht gegeben haben.

11 Infektionen

11.1 Nationale Erhebung der postoperativen Wundinfekte

Bei einer Operation wird bewusst die schützende Hautbarriere bei den Patienten unterbrochen. Kommen dann Erreger in die Wunde, kann eine Wundinfektion entstehen. Postoperative Wundinfektionen sind unter Umständen mit schweren Beeinträchtigungen des Patientenwohls verbunden und können zu einer Verlängerung des Spitalaufenthaltes führen.

Swissnoso führt im Auftrag des ANQ Wundinfektionsmessungen nach bestimmten Operationen durch (siehe nachfolgende Tabellen). Die Spitäler und Kliniken können wählen, welche Operationsarten sie einbeziehen wollen. Es sind mindestens drei der genannten Operationsarten ungeachtet der Anzahl der Fälle pro Eingriffsart in das Messprogramm einzubeziehen. Betriebe, die Colonchirurgie (Dickdarm) in ihrem Leistungskatalog anbieten und Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen (<16 Jahre) durchführen, sind verpflichtet die Wundinfektionen nach diesen Operationen zu erfassen***.

Um eine zuverlässige Aussage zu den Infektionsraten zu erhalten, erfolgt nach Operationen eine Infektionserfassung auch nach Spitalentlassung. Nach Eingriffen ohne Implantation von Fremdmaterial werden zudem 30 Tage später mittels Telefoninterviews die Infektionssituation und die Wundheilung erfasst. Bei Eingriffen mit Implantation von Fremdmaterial (Hüft- und Kniegelenksprothesen, Wirbelsäulenchirurgie und herz-chirurgische Eingriffe) erfolgt zwölf Monate nach dem Eingriff ein weiteres Telefoninterview (sog. Follow-up).

Weiterführende Informationen: www.anq.ch und www.swissnoso.ch

Unser Betrieb beteiligte sich an den Wundinfektionsmessungen folgender Operationen:	Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld	Kantonsspital Münsterlingen
▪ Blinddarm-Entfernungen	√	√
▪ *** Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen	√	√
▪ *** Dickdarmoperationen (Colon)	√	√
▪ Erstimplantation von Hüftgelenksprothesen	√	√

Messergebnisse

Ergebnisse der Messperiode (ohne Implantate) 1. Oktober 2020 – 30. September 2021

Unterbruch der Messperiode infolge Covid-19, vom 1. November 2020 bis 1. April 2021

Aufgrund der hohen Belastung der Infektiologie/Spitalhygiene, infolge der Covid-19-Pandemie, war die Datenerfassung ab dem 1. November 2020 erneut unterbrochen worden. Spitäler und Kliniken konnten die Messung auf freiwilliger Basis weiterführen. Validierungsbesuche wurden in Absprache mit den Spitalern/Kliniken fortgesetzt. Aufgrund der sich entspannenden Situation in den Institutionen, wurde die (verpflichtende) Messung zum 1. April 2021 wieder aufgenommen.

Operationen	Anzahl beurteilte Operationen (Total)	Anzahl festgestellter Wundinfektionen (N)	Vorjahreswerte adjustierte Infektionsrate %			adjustierte Infektionsrate % (CI*)
			2020/2021	2020/2021	2017/2018	
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld						
Blinddarm-Entfernungen	104	0	1.40%	2.70%	6.40%	0.00% (0.00% - 0.00%)
*** Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen	5	0	0.00%	0.00%	11.10%	0.00% (0.00% - 0.00%)
*** Dickdarmoperationen (Colon)	64	14	14.20%	21.60%	23.30%	22.60% (12.30% - 32.80%)
Kantonsspital Münsterlingen						
Blinddarm-Entfernungen	118	1	3.30%	2.80%	1.30%	0.70% (0.00% - 2.20%)
*** Blinddarm-Entfernungen bei Kindern und Jugendlichen	1	0	0.00%	0.00%	0.00%	0.00% (0.00% - 0.00%)
*** Dickdarmoperationen (Colon)	64	7	10.80%	13.40%	14.10%	10.10% (2.70% - 17.50%)

Ergebnisse der Messperiode (mit Implantaten) 1. Oktober 2019 – 30. September 2020

Unterbruch der Messperiode infolge Covid-19, vom 1. März bis 31. Mai 2020

Operationen	Anzahl beurteilte Operationen (Total)	Anzahl festgestellter Wundinfektionen (N)	Vorjahreswerte adjustierte Infektionsrate %			adjustierte Infektionsrate % (CI*)
			2019/2020	2019/2020	2016/2017	
Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld						
Erstimplantation von Hüftgelenksprothesen	126	3	0.00%	0.40%	1.50%	2.00% (0.00% - 4.50%)

Kantonsspital Münsterlingen						
Erstimplantation von Hüftgelenksprothesen	97	3	2.00%	2.20%	0.00%	2.20% (0.00% - 5.00%)

* CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/akutsomatik/messergebnisse-akutsomatik/.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Swissnoso

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien Erwachsene	Alle stationären Patienten (≥ 16 Jahre), bei denen die entsprechenden Operationen (siehe Tabellen mit den Messergebnissen) durchgeführt wurden.
	Einschlusskriterien Kinder und Jugendliche	Alle stationären Patienten (≤ 16 Jahre), bei denen eine Blinddarmoperation durchgeführt wurde.
	Ausschlusskriterien	Patienten, die die Einwilligung (mündlich) verweigern.

11.2 Eigene Messung

11.2.1 Influenza-Surveillance

Es wurde eine systematische Surveillance zur Erfassung der ambulant und nosokomial erworbenen Influenza-Infektionen aufgebaut. Ziel ist der jährliche Vergleich der nosokomialen Influenza-Infektionsraten zur Überprüfung der Wirksamkeit der empfohlenen Präventionsmassnahmen.

Diese Messung haben wir vom 01.11.2020 bis 01.04.2021 an allen Standorten durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Ergebnisse werden intern kommuniziert. Notwendige Massnahmen werden mit den entsprechenden Bereichen diskutiert.

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	
---	--

11.2.2 Covid-19 Surveillance

Es wurde eine systematische Surveillance zur Erfassung der ambulant und nosokomial erworbenen Covid-19-Infektionen aufgebaut. Die Daten werden täglich an den kantonsärztlichen Dienst gemeldet und fliessen in die regelmässige Lagebeurteilung des Kantons ein. Interne Ziele sind unter anderen die rasche Erkennung von nosokomialen Ausbrüchen, die bessere Einschätzung der nötigen Ressourcen, sowie der jährliche Vergleich der nosokomialen Covid-19-Infektionsraten zur Überprüfung der Wirksamkeit der empfohlenen Präventionsmassnahmen.

Diese Messung haben wir im Jahr 2021 an allen Standorten durchgeführt. Die Messungen erfolgen in allen Bereichen der gesamten Spital Thurgau.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Daten werden regelmässig über den Kanton veröffentlicht.

Angaben zur Messung

Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	
---	--

12 Stürze

12.1 Eigene Messung

12.1.1 Interne Erfassung Sturzereignisse

Sturzereignisse werden zeitnah zum Ereignis über einen Bericht im Klinikinformationssystem durch die zuständige Pflegefachperson erfasst. Dazu gehören individuelle Risikofaktoren des Patienten, Umgebungsfaktoren, Beschreibung des Sturzereignis und Folgemaassnahmen. Die Einzelberichte wie auch aktuelle kumulierte Analysen stehen den Führungspersonen und Fachverantwortlichen ständig für Überwachungs- und Steuerungsmassnahmen zur Verfügung.

Diese Messung haben wir im Jahr 2021 an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Kantonsspital Münsterlingen“ durchgeführt.
Gesamtklinik

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Ergebnisse werden ausschliesslich für interne Massnahmen im Rahmen des KVP genutzt.

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

13 Dekubitus

Ein Dekubitus (sog. Wundliegen/Druckgeschwür) ist eine lokal begrenzte Schädigung der Haut und / oder des darunterliegenden Gewebes, in der Regel über knöchernen Vorsprüngen, infolge von Druck oder von Druck in Kombination mit Scherkräften.

13.1 Eigene Messungen

13.1.1 Interne Erfassung Dekubitus

Festgestellte Dekubiti werden zeitnah über einen Bericht im Klinikinformationssystem durch die zuständige Pflegefachperson erfasst. Die Einzelberichte wie auch aktuelle kumulierte Analysen stehen den Führungspersonen und Fachverantwortlichen ständig für Überwachungs- und Steuerungsmassnahmen zur Verfügung.

Diese Messung haben wir im Jahr 2021 an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Kantonsspital Münsterlingen“ durchgeführt.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Ergebnisse werden ausschliesslich für interne Massnahmen im Rahmen des KVP genutzt.

Angaben zur Messung	
Betriebsintern entwickelte Methode / Instrument	

14 Freiheitsbeschränkende Massnahmen

Freiheitsbeschränkende Massnahmen können zum Einsatz kommen, wenn durch das soziale Verhalten, die Krankheit oder Behinderung der betroffenen Person eine akute Selbst- oder Fremdgefährdung ausgeht. Sie sollten nur in seltenen Fällen Anwendung finden und müssen die nationalen und kantonalen gesetzlichen Bestimmungen berücksichtigen.

14.1 Nationale Erfassung der freiheitsbeschränkenden Massnahmen in der Erwachsenenpsychiatrie und Kinder- und Jugendpsychiatrie

Der EFM (Erfassung Freiheitsbeschränkender Massnahmen) erfasst als Mindestdatensatz den ethisch sehr sensiblen und mit grösster Sorgfalt zu behandelnden Einsatz von freiheitsbeschränkenden Massnahmen. Erfasst werden von den fallführenden Pflegefachpersonen bei Anwendung Isolationen, Fixierungen und Zwangsmedikationen sowie Sicherheitsmassnahmen im Stuhl und im Bett, wie z.B. Steckbretter vor dem Stuhl, Bettgitter, ZEWI-Decken.

Weiterführende Informationen: www.anq.ch/psychiatrie

Messergebnisse

Erwachsenenpsychiatrie	2017	2018	2019	2020
Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau				
Anteil betroffener Fälle mit freiheitsbeschränkenden Massnahmen in %	9.40	9.66	11.08	10.90
Gesamte Anzahl Fälle in der Erwachsenenpsychiatrie 2020				2414

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie.

Unser Betrieb hat ein Konzept für freiheitsbeschränkende Massnahmen, welches sich nach dem Kindes- und Erwachsenenschutzrecht richtet.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	w hoch 2, Bern
Methode / Instrument	EFM

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien Erwachsene	Alle stationären Patienten der Erwachsenenpsychiatrie (Vollerhebung).
	Ausschlusskriterien Erwachsene	Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie.
	Einschlusskriterien Kinder und Jugendliche	Alle stationären Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie (Vollerhebung).
	Ausschlusskriterien Kinder und Jugendliche	Patienten der Erwachsenenpsychiatrie.

15 Psychische Symptombelastung

15.1 Nationale Messung in der Erwachsenenpsychiatrie

Die ANQ Messvorgaben in der Erwachsenenpsychiatrie gelten seit Juli 2012 für alle Bereiche der stationären Versorgung (inkl. psychiatrischer Abteilungen eines akutsomatischen Spitals, Psychosomatik, spezialisierte Suchtkliniken und Alterspsychiatrie), nicht jedoch für Bereiche der Tageskliniken und ambulanten Angebote.

Bei allen Patienten in der Psychiatrie wird die Symptombelastung (Anzahl und Schweregrad vorhandener Symptome einer psychischen Störung) bei Ein- und Austritt erfasst. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung der Symptombelastung (als Delta zwischen Ein- und Austritt) ausgewertet.

Die Fallführenden wie auch die Patienten beurteilen die Symptombelastung bei Ein- und Austritt mit je einem dafür bestimmten Fragebogen.

HoNOS (Health of the Nation Outcome Scales) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 12 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Einschätzung der Fallführenden (Fremdbewertung).

BSCL (Brief Symptom Checklist) misst die Veränderung der Symptombelastung eines Patienten mittels 53 Frage-Items. Die Erhebung basiert auf der Eigensicht und Selbstwahrnehmung der Patienten (Selbstbewertung).

Weiterführende Informationen: www.anq.ch/psychiatrie

Messergebnisse

HoNOS Adults	2017	2018	2019	2020
Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau				
HoNOS Adults Behandlungsergebnis (Mittelwert der Veränderung von Eintritt zu Austritt)	11.38	10.10	9.65	9.23
Standardabweichung (+/-)	7.70	6.13	5.48	5.76
Risikobereinigter Differenzwert (Vergleichsgrösse)*	0.93	2.14	1.97	0.9
Anzahl auswertbare Fälle 2020				2214
Anteil in Prozent				98.4 %

Wertung der Ergebnisse:

- 48 Punkte = maximal mögliche Verschlechterung;
- + 48 Punkte = maximal mögliche Verbesserung

BSCL	2017	2018	2019	2020
Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau				
BSCL Behandlungsergebnis (Mittelwert der Veränderung von Eintritt zu Austritt)	27.18	30.05	31.63	34.17
Standardabweichung (+/-)	30.85	26.86	29.50	32.06
Risikobereinigter Differenzwert (Vergleichsgrösse)*	-4.72	6.99	4.03	4.4
Anzahl auswertbare Fälle 2020				1030
Anteil in Prozent				69.6 %

Wertung der Ergebnisse:

- 212 Punkte = maximal mögliche Verschlechterung;
- + 212 Punkte = maximal mögliche Verbesserung

* Die Vergleichsgrösse für eine Klinik ist die Differenz aus ihrem Qualitätsparameter und dem (nach Fallzahlen gewichteten) Mittelwert der Qualitätsparameter der anderen Kliniken. Positive Werte weisen auf eine grössere Veränderung der Symptombelastung einer Klinik im Vergleich mit den anderen hin. Negative Werte lassen eine geringere Veränderung, als aufgrund der Kontrollvariablen zu erwarten war, erkennen.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/psychiatrie/messergebnisse-psychiatrie.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	w hoch 2, Bern
Methode / Instrument	HoNOS Adults (Health of the Nation Outcome Scales) und BSC (Brief Symptom Checklist)

Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Alle stationären Patienten der Erwachsenenpsychiatrie (Vollerhebung).
	Ausschlusskriterien	Patienten der Kinder- und Jugendpsychiatrie.

16 Zielerreichung und Gesundheitszustand

16.1 Nationale bereichsspezifische Messungen in der Rehabilitation

Die ANQ-Messvorgaben in der Rehabilitation gelten für alle Bereiche der stationären Versorgung (Rehabilitationskliniken und Rehabilitationsabteilungen der Akutspitäler), nicht jedoch für Tageskliniken und ambulante Angebote. Bei allen Patienten werden entsprechende Messinstrumente je nach Rehabilitationsart bei Ein- und Austritt eingesetzt. Dabei wird untersucht wie sich der Schweregrad der körperlichen und sozio-kognitiven Beeinträchtigung, die Funktions-, Leistungsfähigkeit, Lebensqualität oder der Gesundheitszustand während des Rehabilitationsaufenthaltes verändert haben. Das Behandlungsergebnis wird anschliessend als Veränderung von Ein- zu Austritt ausgewertet. Je nach Rehabilitationsart kommen andere Messinstrumente zum Einsatz.

Weiterführende Informationen zu den bereichsspezifischen Messungen im Bereich der Rehabilitation finden Sie unter www.anq.ch.

Das **FIM**[®]- Instrument (Functional Independence Measure) und der Erweiterte Barthel-Index (**EBI**) sind unterschiedliche Messmethoden (Assesments/Instrumente) um die Selbstständigkeit bzw. Abhängigkeit bei Alltagsaktivitäten (in motorischen und sozio-kognitiven Bereichen) zu bestimmen. Es wird jeweils eines der beiden Instrumente pro Klinik eingesetzt. Um unabhängig von der Wahl des eingesetzten Instruments (FIM[®] oder EBI) die Ergebnisqualität über alle Kliniken vergleichen zu können, wurde ein Umrechnungsalgorithmus von FIM bzw. EBI in einen gemeinsamen ADL-Score (Activities of Daily Life) entwickelt.

Der **MacNew Heart** und Chronic Respiratory Questionnaire (**CRQ**) sind krankheitsspezifische Messinstrumente für einen Kardiovaskuläre- resp. COPD-Patienten und messen die Lebensqualität aus Sicht des Patienten mithilfe eines Fragebogens.

Messergebnisse

Zusätzlich zu den obigen Messungen werden die Partizipationsziele (Hauptziel und Zielerreichung) erfasst. Da keine klassische indirekte Veränderungsmessung möglich ist, dienen die Ergebnisse für interne Zwecke und werden nicht national publiziert.

Muskuloskeletale Rehabilitation	2017	2019	2020
Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental			
Vergleichsgrösse* (CI** = 95%), ADL-Score	-1.320 (-1.800 - -0.830)	0.000 (-69.000 - 69.000)	0.060 (-0.680 - 0.790)
Anzahl auswertbare Fälle 2020			663
Anteil in Prozent			91.6%

Geriatrische Rehabilitation	2020
Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental	
Vergleichsgrösse* (CI** = 95%), ADL-Score	0.720 (-0.660 - 2.100)
Anzahl auswertbare Fälle 2020	355
Anteil in Prozent	88.3%

Internistische Rehabilitation		2020
Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental		
Vergleichsgrösse* (CI** = 95%), ADL-Score		1.300 (-1.540 - 4.140)
Anzahl auswertbare Fälle 2020		45
Anteil in Prozent		78.9%

Onkologische Rehabilitation		2020
Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental		
Vergleichsgrösse* (CI** = 95%), ADL-Score		1.710 (0.050 - 3.380)
Anzahl auswertbare Fälle 2020		91
Anteil in Prozent		79.8%

* Vergleichsgrösse: Für jede Klinik wird die Differenz zwischen dem klinikeigenen und dem nach Fallzahlen gewichteten Mittelwert der Qualitätsparameter der übrigen Kliniken berechnet. Positive Werte weisen auf eine grössere Veränderung hin als in Anbetracht ihrer Patientenstruktur zu erwarten gewesen wäre. Negative Werte lassen eine kleinere Veränderung des Gesundheitszustandes, der Funktions- oder Leistungsfähigkeit als erwartet erkennen.

** CI steht für Confidence Interval (= Vertrauensintervall). Das 95%-Vertrauensintervall gibt die Bandbreite an, in welcher der wahre Wert mit einer Irrtumswahrscheinlichkeit von 5% liegt. Das bedeutet grob betrachtet, dass Überschneidungen innerhalb der Vertrauensintervalle nur bedingt als wahre Unterschiede interpretiert werden können.

Da die ANQ-Messungen für Spital- und Klinikvergleiche konzipiert wurden, sind die spital- bzw. klinikspezifischen Ergebnisse, sowie Vergleiche zum Vorjahr, nur bedingt aussagekräftig. Der ANQ publiziert die Messergebnisse in vergleichender Darstellung auf seiner Website www.anq.ch/de/fachbereiche/rehabilitation/messergebnisse-rehabilitation/.

Angaben zur Messung		
Nationales Auswertungsinstitut	Charité - Universitätsmedizin Berlin, Institut für Medizinische Soziologie, Abteilung Rehabilitationsforschung.	
Angaben zum untersuchten Kollektiv		
Gesamtheit der zu untersuchenden Patienten	Einschlusskriterien	Alle Patienten, die während des Erhebungszeitraums stationär behandelt wurden.

17 Weitere Qualitätsmessungen

17.1 Weitere eigene Messungen

17.1.1 Händehygiene-Adhärenz (CleanHands)

Die Händehygienebeobachtung mit dem Messinstrument CleanHands erlaubt eine einfache elektronische Erfassung und automatisierte Analyse der Händehygiene-Adhärenz sowie eine unmittelbare Rückmeldung der Ergebnisse. Als Grundlage dient das Konzept «My 5 moments», das die WHO in den «Guidelines on Hand Hygiene in Health Care» erstellt hat

Diese Messung haben wir im Jahr 2021 am Standort „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“ durchgeführt.

gezielt ausgewählte ambulante Bereiche.

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Die Ergebnisse werden intern kommuniziert, notwendige Massnahmen werden mit den entsprechenden Bereichen durchgeführt.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Swissnoso
Methode / Instrument	PZ Benchmark

17.1.2 Clean Care Monitor SSI

Das elektronische Erfassungstool «Clean Care Monitor» (CCM) wurde der STGAG kostenlos zur Pilotbenutzung zur Verfügung gestellt. Damit können direkte Beobachtungen der drei wichtigsten infektpreventiven Massnahmen im OP - der Haarentfernung, präoperativen Hautdesinfektion und Antibiotikaprophylaxe - erfasst werden. Anhand eines Feedbacks der Resultate soll die Adhärenz mit diesen drei präventiven Elementen verbessert werden. Das CCM ist Bestandteil des Moduls «SSI Intervention» von Swissnoso. Das Ziel der Messungen ist eine Verbesserung der Adhärenz mit den infektpreventiven Massnahmen, um so die postoperativen Wundinfektionsraten zu senken.

Diese Messung haben wir im Jahr 2021 an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Kantonsspital Münsterlingen“ durchgeführt.

Im OP-Bereich

Unser Betrieb verzichtet auf die Publikation der Ergebnisse.

Auf eine Publikation wird verzichtet, weil in der Pilotanwendung des CCM-Tools leider keine vollständige Datenspeicherung und Analyse möglich war. Die Beobachtungsergebnisse wurden unmittelbar den involvierten Teams kommuniziert. Die zusammenfassenden Messergebnisse werden intern ausgewertet und individuell den zuständigen Bereichen zurück gemeldet.

Angaben zur Messung	
Nationales Auswertungsinstitut	Swissnoso
Methode / Instrument	PZ Benchmark

18 Projekte im Detail

In diesem Kapitel können Sie sich über die wichtigsten Qualitätsprojekte informieren.

18.1 Aktuelle Qualitätsprojekte

18.1.1 Übergabe am Patientenbett

Das Projekt wird am Standort Kantonsspital Münsterlingen durchgeführt.

Übergabe am Patientenbett

Beteiligte:

- Pflege

Ziele:

- Erhöhung der Patientensicherheit
- Der Patient ist aktiv am Pflegeprozess beteiligt.
- Professionalisierung der Pflege wird gefördert durch Stärkung / Sichtbarmachen des Rollenbildes.
- Reduktion von identischer Informationsgabe, Zeitressourcen werden optimal genutzt, Patientenzufriedenheit wird erhöht.

Projektplanung:

- Vorbereitung, Realisierung, Umsetzung und Evaluation hat ausser auf der Pädiatrie auf allen Kliniken im Jahr 2020 stattgefunden.
- Auf der Pädiatrie hat die Vorbereitung, Realisierung und Umsetzung im 2021 stattgefunden. Die Evaluation erfolgt im 2022.

Hintergrund:

Die Übergabe wurde bisher von Doppelspurigkeiten in der Informationssammlung und der -weitergabe geprägt. Nach einer entsprechenden Vorbereitungszeit wurde auf einzelnen Abteilungen ein Pilot gestartet. Nach den positiven Rückmeldungen der Patienten sowie der Mitarbeitenden wurde die Übergabe am Patientenbett über das gesamte Kantonsspital Münsterlingen ausgeweitet. Die Pädiatrie als letzte Klinik setzt dieses Projekt im 2021 um. Mit dem direkten Austausch der Pflegenden und dem Patienten wurden die Abläufe effizienter gestaltet und der Patient in den Mittelpunkt der Übergabe gerückt.

18.1.2 Implementierung Qualitätsgruppe

Das Projekt wird am Standort Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental durchgeführt.

Im Rahmen der Weiterentwicklung des Prozessmanagements in der Klinik St. Katharinental wurde eine multiprofessionelle Qualitätsgruppe implementiert. Die Mitglieder haben zum Ziel eine kontinuierliche Verbesserung anzustreben (z.B. durch die Er-/Bearbeitung von multiprofessionellen Prozessen) und durch den systematischen Austausch über Themen des klinischen Alltags die Qualitätsentwicklung voranzutreiben.

18.1.3 Einführung des Clinical Assessment

Das Projekt wird am Standort Kantonsspital Münsterlingen durchgeführt.

Ausgangslage

«Clinical Assessment» bildet einen zentralen Bestandteil im Bachelorstudium FH Pflege. Als Ausbildungsbetrieb schaffen wir die Basis, damit Studierende im Rahmen ihrer Praktika zur praktischen Umsetzung von «Clinical Assessment» befähigt werden. Damit verbunden ist die Einführung von «Clinical Assessment» in den Praktikumsstationen des Bachelorstudierenden FH Pflege als praktischer Ausbildungsort erforderlich.

Projektziel:

- Theoretisches Wissen und klinische Kompetenz für die Anwendung von «Clinical Assessment» sind bei Bildungs- und Pflegefachpersonen der Praktikumsstationen anforderungsgerecht vorhanden.
- Die Studierenden werden auf den Praktikumsstationen im Modul "Clinical Assessment" begleitet.

Umsetzung:

Den Mitarbeitenden der Praktikumsstationen werden anhand verschiedener Schulungselemente das Wissen sowie die Klinische Kompetenz im "Clinical Assessment" vermittelt. Neben einer Vorstellung des Modells "Clinical Assessment" der FH OST wird im Rahmen einer zweitägigen Fortbildung die Clinical Assessment "Abdomen, Herz/Kreislauf sowie Lunge" theoretisch und praktisch geschult. Zudem finden regelmässige Trainings praxisorientiert und begleitet vom ärztlichen Dienst statt.

Beteiligte Berufsgruppen

- Pflege
- Ärzte

Projektabschluss und Evaluation -> Anfang 2023

18.1.4 Alkoholprävention im Spital

Das Projekt wird am Standort Kantonsspital Münsterlingen durchgeführt.

Ausgangslage

Im Kanton Thurgau wird im „Suchtkonzept 2015-2020“ die Stärkung der Früherkennung von gesundheitsschädigendem Alkoholkonsum in der medizinischen Versorgung als Massnahme aufgeführt. Zur Umsetzung dieser Massnahme wurde im Kantonsspital Münsterlingen in Zusammenarbeit mit dem Bereich „Gesundheitsförderung, Prävention und Sucht“ ein Konzept zur „Alkoholprävention im Spital“ erarbeitet und ein Pilotprojekt geplant.

Zielsetzung und Inhalt

Es besteht die Absicht, einen problematischen Alkoholkonsum bei Patienten im Rahmen der Pflegeanamnese systematisch zu erkennen. Dazu wird initial der Score „Audit-C“ sowie „CAGE“ erfasst. Die Informationen daraus werden im Gesamtkontext der Patientensituation mit den Ärzten besprochen und es wird beurteilt, ob es sich um einen gesundheitsschädigenden Alkoholkonsum handeln könnte oder nicht. Falls sich dies bestätigt, erfolgt durch diesbezüglich geschulte Personen eine Kurzintervention. Vorausgesetzt dem Einverständnis erfahren Patient*innen eine Beratung über die mögliche Behandlung und Therapie von gesundheitsschädigendem Alkoholkonsum. Es wird zudem abgeklärt, ob im Rahmen des stationären Aufenthaltes allfällige Massnahmen erforderlich sind.

Beteiligte Berufsgruppen

- Pflege
- Ärzte

Umsetzung, Abschluss und Evaluation

Die Kernelemente des Konzeptes wurden auf zwei Pilotabteilungen ab November 2021 realisiert. Nach Ablauf der einjährigen Pilotphase werden nach erste Ergebnisse der Evaluation Ende 2022/Anfang 2023 erwartet.

18.2 Abgeschlossene Qualitätsprojekte im Berichtsjahr 2021

18.2.1 Projekte bereits beschrieben

Das Projekt wurde an den Standorten „Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld“, „Kantonsspital Münsterlingen“, „Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau“, „Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental“ durchgeführt.

Die im letzten Jahr gestarteten und aktuell noch durchgeführten Projekt wurden bereits detailliert beschrieben.

18.3 Aktuelle Zertifizierungsprojekte

18.3.1 EFQM

Die Zertifizierung wird am Standort Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental durchgeführt.

Da die allgemeinen stationären Kriterien der SWISS Reha die Umsetzung eines zertifizierten Managementsystems nach EFQM vorsehen, wurde im Jahr 2021 mit den Vorbereitungen auf ein EFQM-Assessment begonnen.

19 Schlusswort und Ausblick

Die aufgeführten Aktivitäten im Qualitätsmanagement bilden einen zentralen Teil der Unternehmensführung und -entwicklung in der *Spital Thurgau*. Diese richtet sich im Wesentlichen an der übergeordneten Zielsetzung einer hervorragenden medizinischen Ergebnisqualität aus. Damit verbunden werden an den vier Standorten der *Spital Thurgau* jeweils bedarfs- und betriebsorientiert verschiedene Akzente in den Bereichen Qualitäts-, Risiko- und Prozessmanagement gesetzt. Durch ein wiederholtes Audit werden regelmässig die Effekte der durchgeführten Massnahmen im Bereich des klinischen Risikomanagements beurteilt. In die laufenden Entwicklungsprojekte lassen wir gezielt Erkenntnisse über „Lean Management“ einfliessen und im Bereich Patientinnen/Patienten- oder Dienstleistungsorientierung werden in allen vier Betrieben gezielte Schwerpunkte gesetzt. Mit diesem Vorgehen unterstützen wir die strategische Zielsetzung in Struktur, Prozess und Outcome Qualität und damit verbunden die Sicherheit unserer Patientinnen und Patienten.

Aktuelle Entwicklungen der Angebote und Infrastruktur sowie weitere Berichte zu den Qualitätsergebnisse entnehmen Sie bitte dem Geschäftsbericht der *Spital Thurgau*:

www.stgag.ch/geschaeftsberichte

Anhang 1: Überblick über das betriebliche Angebot

Die Angaben zur Struktur und zu den Leistungen des Spitals vermitteln einen **Überblick** über das betriebliche Angebot.

Zusätzliche Informationen zum betrieblichen Angebot finden Sie im Spital- und Klinik-Portal spitalinfo.ch und im aktuellen Jahresbericht.

Sie können diesen unter folgendem Link herunterladen: [Jahresbericht](#)

Akutsomatik

Angebotene Spitalplanungs-Leistungsgruppen		
Basispaket		
Basispaket Chirurgie und Innere Medizin	√	√
Haut (Dermatologie)		
Dermatologie (inkl. Geschlechtskrankheiten)	√	√
Dermatologische Onkologie	√	√
Schwere Hauterkrankungen	√	√
Wundpatienten	√	√
Hals-Nasen-Ohren		
Hals-Nasen-Ohren (HNO-Chirurgie)	√	√
Hals- und Gesichtschirurgie	√	√
Erweiterte Nasenchirurgie mit Nebenhöhlen	√	√
Mittelohrchirurgie (Tympanoplastik, Mastoidchirurgie, Osikuloplastik inkl. Stapesoperationen)	√	√
Schild- und Nebenschilddrüsenchirurgie	√	√
Kieferchirurgie	√	√
Nerven chirurgisch (Neurochirurgie)		
Kraniale Neurochirurgie	√	√
Nerven medizinisch (Neurologie)		
Neurologie	√	√
Sekundäre bösartige Neubildung des Nervensystems	√	√
Primäre Neubildung des Zentralnervensystems (ohne Palliativpatienten)	√	√
Zerebrovaskuläre Störungen	√	√
Augen (Ophthalmologie)		
Ophthalmologie	√	√
Spezialisierte Vordersegmentchirurgie	√	√
Hormone (Endokrinologie/Diabetologie)		
Endokrinologie	√	√

Spital Thurgau AG, Kantonsspital Frauenfeld
Kantonsspital Münsterlingen

Magen-Darm (Gastroenterologie)		
Gastroenterologie	√	√
Spezialisierte Gastroenterologie	√	√
Bauch (Viszeralchirurgie)		
Viszeralchirurgie	√	√
Grosse Pankreaseingriffe (IVHSM)	√	√
Grosse Lebereingriffe (IVHSM)	√	√
Oesophaguschirurgie (IVHSM)	√	√
Bariatrische Chirurgie	√	√
Tiefe Rektumeingriffe (IVHSM)	√	√
Blut (Hämatologie)		
Aggressive Lymphome und akute Leukämien	√	√
Hoch-aggressive Lymphome und akute Leukämien mit kurativer Chemotherapie	√	√
Indolente Lymphome und chronische Leukämien	√	√
Myeloproliferative Erkrankungen und Myelodysplastische Syndrome	√	√
Autologe Blutstammzelltransplantation	√	√
Gefässe		
Gefässchirurgie periphere Gefässe (arteriell)	√	√
Interventionen periphere Gefässe (arteriell)	√	√
Gefässchirurgie Carotis	√	√
Interventionelle Radiologie (bei Gefässen nur Diagnostik)	√	√
Herz		
Einfache Herzchirurgie	√	√
Herzchirurgie und Gefässeingriffe mit Herzlungenmaschine (ohne Koronarchirurgie)	√	√
Kardiologie (inkl. Schrittmacher)	√	√
Interventionelle Kardiologie (Koronareingriffe)	√	√
Interventionelle Kardiologie (Spezialeingriffe)	√	√
Implantierbarer Cardioverter Defibrillator / Biventrikuläre Schrittmacher (CRT)	√	√
Nieren (Nephrologie)		
Nephrologie (akute Nierenversagen wie auch chronisch terminales Nierenversagen)	√	√
Urologie		
Urologie ohne Schwerpunktstitel 'Operative Urologie'	√	√
Urologie mit Schwerpunktstitel 'Operative Urologie'	√	√
Radikale Prostatektomie	√	√
Radikale Zystektomie	√	√
Komplexe Chirurgie der Niere (Tumornephrektomie und Nierenteilsektion)	√	√
Isolierte Adrenalektomie	√	√
Implantation eines künstlichen Harnblasensphinkters	√	√
Perkutane Nephrostomie mit Desintegration von Steinmaterial	√	√
Lunge medizinisch (Pneumologie)		
Pneumologie	√	√
Pneumologie mit spez. Beatmungstherapie	√	√
Cystische Fibrose	√	√
Polysomnographie	√	√
Lunge chirurgisch (Thoraxchirurgie)		
Thoraxchirurgie	√	√
Maligne Neoplasien des Atmungssystems (kurative Resektion durch Lobektomie / Pneumonektomie)	√	√

Mediastinaleingriffe	√	√
Transplantationen		
Herztransplantation (IVHSM)	√	√
Bewegungsapparat chirurgisch		
Chirurgie Bewegungsapparat	√	√
Orthopädie	√	√
Handchirurgie	√	√
Arthroskopie der Schulter und des Ellbogens	√	√
Arthroskopie des Knies	√	√
Rekonstruktion obere Extremität	√	√
Rekonstruktion untere Extremität	√	√
Wirbelsäulenchirurgie	√	√
Spezialisierte Wirbelsäulenchirurgie	√	√
Plexuschirurgie	√	√
Rheumatologie		
Rheumatologie	√	√
Interdisziplinäre Rheumatologie	√	√
Gynäkologie		
Gynäkologie	√	√
Anerkanntes zertifiziertes Brustzentrum	√	√
Geburtshilfe		
Grundversorgung Geburtshilfe (ab 35. Woche und \geq 2000g)	√	√
Geburtshilfe (ab 32. Woche und \geq 1250g)	√	√
Spezialisierte Geburtshilfe	√	√
Neugeborene		
Grundversorgung Neugeborene (ab 35. Woche und \geq 2000g)	√	√
Neonatologie (ab 32. Woche und \geq 1250g)	√	√
Spezialisierte Neonatologie (ab 28. Woche und \geq 1000g)	√	√
Strahlentherapie (Radio-Onkologie)		
Onkologie	√	√
Radio-Onkologie	√	√
Nuklearmedizin	√	√
Schwere Verletzungen		
Unfallchirurgie (Polytrauma)	√	√
Spezialisierte Unfallchirurgie (Schädel-Hirn-Trauma)	√	√
Ausgedehnte Verbrennungen (IVHSM)	√	√

Psychiatrie

Leistungsangebot in der Psychiatrie

ICD-Nr. Angebot nach Hauptaustrittsdiagnose		Spital Thurgau AG, Psychiatrische Dienste Thurgau	
F0	Organische, einschliesslich symptomatischer psychischer Störungen		✓
F1	Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen		✓
F2	Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen		✓
F3	Affektive Störungen		✓
F4	Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen		✓
F5	Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren		✓
F6	Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen		✓
F7	Intelligenzstörungen		✓
F8	Entwicklungsstörungen		✓
F9	Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend	✓	

Rehabilitation

Leistungsangebot in der Rehabilitation

Arten der Rehabilitation		Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental	
Geriatrische Rehabilitation			s
Internistische Rehabilitation			s
Muskuloskelettale Rehabilitation			a,s
Onkologische Rehabilitation			s

a = ambulant, s = stationär

Kennzahlen der stationären Rehabilitation

Die **Anzahl Austritte** und **Anzahl Pfl egetage** geben zusammen betrachtet einen Hinweis, wie gross die Erfahrungen in einem Fachbereich und wie komplex die Behandlungen der Patienten sein können. Zwei ungefähr gleich grosse Kliniken (Anzahl Pfl egetage) können durchaus eine unterschiedliche Anzahl Austritte ausweisen, wenn die Patienten unterschiedlich schwer erkrankt oder verletzt sind. Schwerer Verletzte benötigen länger, bis sie wieder eine gewisse Selbständigkeit im alltäglichen Leben erreichen. So ergeben sich längere Aufenthalte und bei gleicher Anzahl Pfl egetage geringere Austrittszahlen.

Anhand der **Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient** kann abgeschätzt werden, welche Intensität an Behandlung ein Patient in der Klinik im jeweiligen Fachbereich durchschnittlich erwarten darf.

Als Basis hierfür dient das Grundsatzpapier [«DefReha© Version 2.0, Stationäre Rehabilitation: Definition und Mindestanforderungen»](#), welches Leistungen und die Arten der Leistungserbringung in der stationären Rehabilitation beschreibt.

Angebote ne stationäre Fachbereiche	Durchschnittliche Anzahl Behandlungen / Sitzungen pro Tag und Patient	Anzahl Austritte	Geleistete Pfl egetage
Geriatrische Rehabilitation	2.00	383	8599
Internistische Rehabilitation	3.00	75	1418
Muskuloskelettale Rehabilitation	3.00	810	16235
Onkologische Rehabilitation	3.00	123	1969

Zusammenarbeit im Versorgungsnetz

Rehabilitationskliniken können ihr **Fachwissen** und ihre **Infrastruktur** auch extern anbieten, dies z.B. in Form von Rehabilitationsabteilungen in akutsomatischen Spitälern (von einer Rehaklinik betrieben) oder als selbständige Tageskliniken in Städten / Zentren. Von solchen Angeboten profitieren Patienten, da eine unmittelbare, einfachere Behandlung mit weniger Therapieunterbrüchen angeboten werden kann.

Für spezialisierte Leistungen mit komplexeren Patienten bedarf es oft einer **engen, ortsnahen Zusammenarbeit** mit anderen Spitälern, die eine entsprechende **Infrastruktur** führen. Die Nähe zwischen Rehabilitationskliniken und spezialisierten Partnern vereinfacht die Zusammenarbeit vor und nach der rehabilitativen, stationären Behandlung sehr.

Für eine sehr **spezifische Betreuung** ist es oft notwendig, nach Bedarf mit **externen Spezialisten** zusammenzuarbeiten (vertraglich genau geregelte „Konsiliardienste“ zum Beispiel mit Schlucktherapeuten oder Nasen-Ohren-Augen-Spezialisten bei einer neurologischen Rehabilitation). Diese **Vernetzung** mit vor- und nachgelagerten Fachkräften leistet einen wesentlichen Beitrag zur Qualität einer optimalen Behandlung.

Nächstgelegenes Spital, Ort	Leistungsangebot / Infrastruktur	Distanz (km)
Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental		
Kantonsspital Frauenfeld	Intensivstation in akutsomatischem Spital	22 km
Kantonsspital Schaffhausen	Notfall in akutsomatischem Spital	10 km

Personelle Ressourcen in der Rehabilitation

Vorhandene Spezialisierungen	Stellenprozente
Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental	
Facharzt Physikalische Medizin und Rehabilitation	260.00%
Facharzt Geriatrie / Innere Medizin	540.00%
Facharzt Psychiatrie	80.00%
Facharzt Orthopädie	220.00%
Facharzt Rheumatologie	180.00%

Spezifische Fachärzte sind für eine adäquate Therapie notwendig. Gerade die Kombination von verschiedenen Spezialisten machen komplexe Behandlungen erst möglich.

Pflege-, Therapie- und Beratungsfachkräfte	Stellenprozente
Spital Thurgau AG, Klinik St. Katharinental	
Pflege	6,260.00%
Physiotherapie	2,755.00%
Logopädie	40.00%
Ergotherapie	160.00%
Ernährungsberatung	80.00%
Psychologie	100.00%
Sozialdienst	140.00%
Bewegungstherapie	60.00%

Die Tätigkeiten der Pflege und des therapeutischen Personals unterscheiden sich in der Rehabilitation deutlich von den Tätigkeiten in einem akutsomatischen Spital. Deshalb finden Sie hier Hinweise zu den diplomierten, rehabilitationsspezifischen Fachkräften.

Als Stichdatum für die Anzahl Stellenprozente gilt jeweils der 31.12. des betreffenden Jahres.

Herausgeber



Die Vorlage für diesen Qualitätsbericht wird von H+ herausgeben:
H+ Die Spitäler der Schweiz
Lorrainestrasse 4A, 3013 Bern

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/qualitaet/qualitaetsbericht/



Die im Bericht verwendeten Symbole für die Spitalkategorien Akutsomatik, Psychiatrie und Rehabilitation stehen nur dort, wo Module einzelne Kategorien betreffen.

Beteiligte Gremien und Partner

Die Vorlage wird laufend in Zusammenarbeit mit der H+ Fachkommission Qualität (**FKQ**), einzelnen Kantonen und auf Anträge von Leistungserbringern hin weiterentwickelt.

Siehe auch:

www.hplus.ch/de/ueber-uns/fachkommissionen/



Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und -direktoren (**GDK**) empfiehlt den Kantonen, die Spitäler zur Berichterstattung über die Behandlungsqualität zu verpflichten und ihnen die Verwendung der H+-Berichtsvorlage und die Publikation des Berichts auf der H+-Plattform www.spitalinfo.ch nahe zu legen.

Weitere Gremien



Der Nationale Verein für Qualitätsentwicklung in Spitälern und Kliniken (**ANQ**) koordiniert und realisiert Qualitätsmessungen in der Akutsomatik, der Rehabilitation und der Psychiatrie.

Siehe auch: www.anq.ch



Die **Stiftung Patientensicherheit Schweiz** ist eine nationale Plattform zur Entwicklung und Förderung der Patientensicherheit. Sie arbeitet in Netzwerken und Kooperationen. Dabei geht es um das Lernen aus Fehlern und das Fördern der Sicherheitskultur in Gesundheitsinstitutionen. Dafür arbeitet die Stiftung partnerschaftlich und konstruktiv mit Akteuren im Gesundheitswesen zusammen.

Siehe auch: www.patientensicherheit.ch



Die Vorlage für den Qualitätsbericht stützt sich auf die Empfehlungen "Erhebung, Analyse und Veröffentlichung von Daten über die medizinische Behandlungsqualität" der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaft (**SAMW**): www.samw.ch.